

JUNGE
KIRCHE

katholische jugend
und jungchar
vorarlberg



ANSTÖSSE

JEDER SCHRITT ZÄHLT

// WINTER 2019

OFFENER KÜHLSCHRANK // FAIR SCHENKEN
// DUMPSTER // PAY IT FORWARD // KUCHENTRATSCH

EDITORIAL

JEDER SCHRITT ZÄHLT



CORINNA PETER
Chefredaktion,
PR & Kommunikation

Klimakrise, Umweltzerstörung, Armut und wann tut denn endlich jemand was dagegen?

Du bist jemand! Und du kannst auch etwas tun. Dazu musst du nicht zum hardcore Sozial-Öko mutieren. Kleine Dinge reichen auch, um die Welt ein bisschen besser zu machen. Wenn viele Leute genau so denken, dann macht das einen Riesen Unterschied. Nur, was genau könnte man nun tun um den ersten Schritt zu machen? Wir haben euch ein paar Beispiele im Magazinteil zusammengetragen. Vielleicht ist ja gerade die vorweihnachtliche Zeit eine gute um den ersten Schritt zu tun.

Natürlich warten auch wieder Gruppenstunden, Gottesdienste zum Thema und allerlei andere hilfreiche Infos auf euch.

Wir wünschen euch fröhliche Weihnachten und einen Guten Rutsch!

Viel Spaß beim Lesen!

//

IMPRESSUM

MEDIENINHABER:
KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHE
A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
T 05522 / 3485 - 127, F 05522 / 3485 - 5
ZVR: 056876760
DVR: 0029874/1200
anstoesse@junge-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

BANKVERBINDUNG:
BTV - 3 Banken Gruppe
IBAN: AT22 1633 0001 3314 3025
BIC: BTVAAT22
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
Verwendungszweck: anstösse

CHEFREDAKTION: Corinna Peter

REDAKTION: Brigitte Dörner, Klaus Abbrederis, Mona Pexa, Fabian Jochum, Andrea Gollob

LEKTORAT: Nadin Hiebler

TITELBILD: unsplash
FOTOS: unsplash

 **Bundeskanzleramt**
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: DRUCKEREI SCHURICHT
Ges.m.b.H
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39
www.schuricht.cc

Die **OFFENLEGUNG** gemäß §25 Mediengesetz ist unter www.kathfish.at/anstoesse abrufbar.



04	//	VERSCHWENDUNG AUF DER EINEN SEITE
06	//	PAY IT FORWARD
08	//	OFFENER KÜHLSCHRANK
10	//	REISEN AUF SCHIENEN
12	//	KUCHENTRATSCH
13	//	FAIRE GESCHENKIDEEN
14	//	AUS ALT MACHT NEU
15	//	BISCHOFSBLOG
16	//	GRUPPENSTUNDE
18	//	JUGENDGOTTESDIENST
22	//	KINDERGOTTESDIENST
26	//	STERNSINGEN 2020
28	//	FIRMUNG
29	//	VOM TRÄUMEN ZUM ANPACKEN
30	//	FREIGEIST
32	//	KJJS NEWS
34	//	TERMINE
36	//	RÜCKBLICK
38	//	TEAMNEWS
39	//	TEAMLISTE

VERSCHWENDUNG AUF DER EINEN SEITE KOSTBARE LEBENSMITTEL RETTEN

JEDEN TAG LANDEN TAUSENDE TONNEN LEBENSMITTEL IM MÜLL. EINFACH SO. NAJA, EINIGES IST BESTIMMT WIRKLICH NICHT MEHR GENIESSBAR, ABER DIE MEISTE WARE IST IN EINEM SUPER ZUSTAND. LEUTE, DIE DIESE LEBENSMITTEL RETTEN NENNT MAN DUMPSTER. MAGDALENA IST SO EINE. SIE ERZÄHLT UNS IHRE ERFahrungen MIT DER LEBENSMITTELINDUSTRIE.

Während meiner Ausbildungszeit als Kindergartenpädagogin schauten wir als gesamte Schule den österreichischen Film „We feed the World“ von Erwin Wagenhofer im Kino an. Die Tatsache, dass in Wien täglich so viel Brot im Müll landet, wie Graz an einem Tag isst, stimmte mich damals und stimmt mich bis heute sehr nachdenklich. Im Bewusstsein, dass mein Opa nach dem zweiten Weltkrieg mit 48 kg aus der russischen Gefangenschaft zurück in die Heimat kam und auf Lebensmittelkarten angewiesen war, und es heute immer noch Kinder und Erwachsene auf dieser Welt gibt, die an Hunger sterben, ist unser heutiger Umgang mit Lebensmitteln in meinen Augen ein Armutszeugnis.

DIE MÜLLTonne, EINE SCHATZKISTE

Meine Freundin, die in Wien studierte, machte mich auf die Möglichkeit des „Dumpsterns“ aufmerksam und schulte mich bei einer nächtlichen Tour ein. Dumpstern heißt, dass noch gut erhaltene Lebensmittel, die in den Mülltonnen der Supermärkte landen, von Menschen gerettet werden. So fuhren wir in einer Sommernacht von Mülltonne zu Mülltonne. Was wir da alles fanden war für mich erschreckend. Von Kartoffeln, Karotten, Tomaten, Brot, Äpfeln, Zwiebeln, Paprika, Gurken, Spülmittel, Deos, Schokolade, Bananen usw. war alles zu finden. Zuhause angekommen haben wir die wertvollen Le-

bensmittel aus der Mülltonne genossen und darüber diskutiert in was für einer Welt und Zeit wir eigentlich leben.

Nur ca. 6 Prozent der weggeworfenen Lebensmittel werden in Österreich an soziale Einrichtungen weitergegeben.

EIN UNNÖTIGER KREISLAUF

Natürlich löst das Dumpstern auf längere Sicht das Problem der Lebensmittelverschwendung nicht. Zumal die Mülltonnen jeden Tag wieder aufs Neue mit wertvollen Lebensmittel gefüllt werden und immer mehr Mülltonnen auch abgesperrt werden, so dass das Retten der Lebensmittel für den Einzelnen gar nicht mehr möglich ist.

LÖSUNGSANSÄTZE

Die UNO hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 die Lebensmittelverschwendung halbiert wird. Das heißt, dass die EU-Staaten ab 2020 der EU-Kommission alle zwei Jahre ihre Reduktionsschritte mitteilen müssen. Ich bin gespannt wie Österreich seinen Beitrag zur Erreichung dieses Zieles leistet. Beispielsweise in Frankreich werden Supermärkte ab einer Verkaufsfläche von 400 Quadratmetern seit Jahresbeginn verpflichtet, nicht verkaufte Waren billiger abzugeben oder zu



spenden.

Aber nicht nur die Politik kann ihren Beitrag leisten, sondern auch jede/r Einzelne von uns als Konsument/in. Überleg dir beispielsweise bei deinem nächsten Einkauf einfach einmal folgende Fragen: Brauche ich das wirklich? Welchen Nutzen hat das? Wie viel brauche ich wirklich davon? Werde ich die Lebensmittel bevor sie schlecht werden verbrauchen können? Wenn wir als Konsument/innen uns verändern und die Politik ihren Beitrag leistet, dann haben wir mehr Chancen, dass sich was verändert und die Lebensmittel den Wert bekommen, den sie eigentlich haben.

WERTSCHÄTZUNG

Wer selbst einmal im Garten gearbeitet hat, weiß wie viel Zeit es benötigt und wieviel Aufwand es ist eine Pflanze vom Samenkorn bis zur geernteten Frucht zu begleiten. Und doch ist es jedes Mal ein Wunder, wie ein Gemüse wächst und schlussendlich geerntet werden kann. //



MAGDALENA

PAY IT FORWARD

DAS GLÜCKSPRINZIP

DAS GANZE INS DEUTSCHE ZU ÜBERSETZTEN IST RELATIV SCHWIERIG. PAY IT FORWARD WÜRDE UMGEFÄHR ZAHLE ES IM VORAUS HEISSEN, WAS EIGENTLICH IN DIESEM FALL NICHT SO WIRKLICH SINN MACHT. DAS KONZEPT AN SICH MACHT ABER DAFÜR UMSO MEHR SINN. EGAL OB IM PIZZALADEN UM DIE ECKE ODER IN DEINEM LIEBLINGSCOFFEESHOP BEZAHLST DU NICHT NUR FÜR DEIN ESSEN UND TRINKEN, SONDERN BEZAHLST AUCH NOCH FÜR EIN STÜCK PIZZA ODER EINEN KAFFEE FÜR EINE UNBEKANNTE PERSON, DIE VON IHREM GLÜCK GAR NICHTS WEISS.

In den USA gibt es das Movement schon länger. Immer wieder hört man von berührenden Geschichten wie so eine Aktion Kreise zieht. Wie zum Beispiel in Indiana wo am frühen Abend eine ältere Dame im McDonalds Drive In nicht nur für ihr Essen bezahlt hat, sondern auch für das Essen der Familie im Auto hinter ihr. Als der McDonalds um Mitternacht schloss, hatten 167 Gäste für die Person hinter ihnen das Essen mitbezahlt.

Auch die Idee von Mason Wartman, dem Inhaber von Rosa's Fresh Pizza in Philadelphia, ist inspirierend. Kund/innen können ein Pizzastück für eine/n Fremde/n vorbezahlen und im Gegenzug erhalten sie ein Post-IT, das sie mit einer positiven Botschaft an der Wand des Pizzaladens aufhängen können. Diese Post-ITs gelten dann als Gutschein für jemand anderen. So wurden schon über 8300 Pizzastücke an andere weitergegeben.

Doch wo beginnen wenn MÄCI, Pizza oder Kaffee so gar nichts meins ist?



HIER EIN PAAR TIPPS:

1. Schenke jemandem ein Lächeln!
2. Einfach mal ein paar Cent Stücke mit dem Kopf nach oben liegen lassen. Viele Menschen freuen sich riesig, wenn sie über ein wenig Glück „stolpern“.
3. Blut spenden und/oder sich typisieren zu lassen.
4. Jemandem einfach mal ein Kompliment machen. Wir wissen ja alle wie toll es sich anfühlt eines zu bekommen.
5. Mit dem Einkaufstaschentragen helfen.
6. Mal die Freundin/ den Freund spontan zum Essen einladen oder der Person hinter einem den Einkauf bezahlen.
7. Fremden zu einem tollen Foto verhelfen. Selfies gibt es ja mittlerweile genug ;)
8. Einem Obdachlosen was Gutes tun. Sei es ein heißes Getränk oder dein Kleingeld in der Hosentasche.
9. Bei der Kleidertauschbörse deiner Kleidung neues Leben schenken.
10. Sag jemandem, dass er oder sie in deinem Leben einen Unterschied gemacht hat.
 11. Den Snack- oder Parkscheinautomat einfach schon mal für den Nächsten mit deinem Kleingeld befüllen.
 12. Nimm den Müll mit, der dir auf dem Weg ins Auge springt und schmeiß ihn bei der Nächsten Gelegenheit in die Tonne.
 13. Einfach einem Fremden mal Zeit und Ohr schenken. Viele Menschen sind einsam und haben niemanden dem sie ihre Geschichte erzählen können.
 14. Bei einem Stundenlauf mitmachen, um Geld an eine gemeinnützige Einrichtung zu spenden.
 15. Dein Lieblingsbuch im öffentlichen Bücherschrank zurück lassen.
 16. Auch in Alltagssituationen verzeihen. Vielleicht schnappt ja jemand den Parkplatz weg, oder jemand macht schon wieder den gleichen Fehler. Vergib sofort und sei nett trotz der Schwächen der Anderen.
 17. Bitte um Spenden anstellen von Geschenken. So gibst du dein Glück gleich weiter.
 18. Schreib etwas Motivierendes auf ein Post-IT und hinterlasse es an Orten, wo es eine andere Person findet und vielleicht als Ermutigung gebrauchen kann.
 19. Teile deinen Regenschirm mit der Person die neben dir steht.
 20. Bete für jemanden in Not. Viele Menschen betrachten das Beten als etwas unglaublich Mächtiges. Wenn du jemanden kennst, der in Not ist, kannst du nicht viel verlieren, wenn du ihn in deine Gebete einbeziehst. Schicke ihm/ihr etwas Liebe und wünsche die nötige Kraft, um die Dinge durchzuhalten.

Was fällt dir sonst noch ein? Wir sind gespannt auf deine weiteren Ideen und auch ein paar Pay It Forward Erlebnisse! Und nicht vergessen am 28. April ist Pay It Forward Day.

//



**MONA
PEXA**
Zivildienst & Reisen

QUELLEN:

- abcnews.go.com/Lifestyle/167-drivers-pay-forward-mcdonalds-drive/story?id=48180780
- abcnews.go.com/Business/pay-forward-pizza-philadelphia/story?id=28058310
- www.planetofsuccess.com/blog/2016/ideas-to-pay-it-forward/
- <https://12kindsofkindness.com/the-steps/pay-it-forward/jessie/>

OFFENER KÜHLSCHRANK

EIN KÜHLSCHRANK FÜR ALLES UND JEDEN

ICH STEHE VOR DER STADTBIBLIOTHEK DORNBIRN UND WARTE MIT EIN PAAR ANDEREN, BIS DIE TÜR UM 10:00 UHR ENDLICH AUFGESPERRT WIRD. EINIGE WOLLEN WAHRSCHEINLICH BÜCHER AUSLEIHEN ODER ZURÜCKGEBEN UND BEI EIN PAAR ANDEREN SCHAUEN LEBENSMITTEL AUS DEN TASCHEN. DAS IST BEI DER STADTBÜCHEREI MITTLERWEILE ZU EINEM GEWOHNTEM ANBLICK GEWORDEN, DENN SEIT ÜBER EINEM JAHR GIBT ES DORT DEN „OFFENEN KÜHLSCHRANK“. WAS DAS IST ERKLÄRT MIR INGRID BENEDIKT, DIE INITIATORIN DES PROJEKTS. MIT IHR BIN ICH AUF EINEN PLAUSCH IN DER STADTBIBLIOTHEK VERABREDET.

Die Tür zur Bibliothek geht auf, die einen laufen zu den Büchern, die anderen positionieren ihre Lebensmittel im Kühlschrank, oder in den Körbchen davor. „Nimm und bring!“ ist das Motto. Was man nicht mehr isst oder braucht, aber noch gut ist, kann man vorbei bringen und macht damit jemandem eine Freude, der vorbeikommt und es gut gebrauchen kann. Dabei soll es aber kein Sozialprojekt sein, denn alle dürfen vorbeikommen und was bringen bzw. mitnehmen.

Man merkt Ingrid gleich an, dass sie mit Herz und Seele zu ihrem Projekt steht. Mit ihr betreut ein kleines Team den Kühlschrank. Doch beginnen wir mal beim Anfang:

CORINNA: WIE BIST DU AUF DIE IDEE ZUM „OFFENEN KÜHLSCHRANK“ GEKOMMEN?

INGRID: Ich hab mir die Idee aus der Schweiz abgekupfert. Dort hab ich mir das Projekt unter die Lupe genommen und Tipps geholt, vor ich das ganze dann in Vorarlberg umgesetzt habe.

WAS SOLLTE MAN BEACHTEN, WENN MAN SO EINEN „OFFENEN KÜHLSCHRANK“ STARTEN MÖCHTE?

Man braucht auf jeden Fall einen guten Standort. Es sollte irgendwo sein, wo sowieso viele Menschen unterwegs sind. Damit muss man nicht extra irgendwo hin, sondern ist eh schon auf dem Weg. Das zweite ist, dass der Kühlschrank vorne ver-

glast sein sollte. Dann sieht man gleich was drin ist. Ansonsten ist es für viele eine Hürde einfach mal rein zu schauen. Man braucht auch ein paar Leute die mitmachen, denn man muss ein Temperaturprotokoll für die Lebensmittelbehörde führen. Wenn man dann mal nicht kann, ist es echt blöd. Und man muss auch sonst ein bisschen dazu schauen, dass alles sauber bleibt.



WIE IST DAS PROJEKT ANGELAUFEN?

Erst war ich schon etwas skeptisch: Werden die Leute was mitbringen? Wird jemand wieder was raus nehmen? Aber es hat eigentlich ziemlich schnell gut funktioniert. Mittlerweile bekommen wir Ausschussware vom Bioladen und auch ein Caterer bringt ab und zu Übergebliebenes mit. Am allerbesten kommt immer das Selbstgemachte an, wie zum Beispiel Marmelade. Aber auch sonst ist ein ständiges Kommen und Gehen von Lebensmitteln.

ERLEBST DU MIT DEINEM PROJEKT EIN UMDENKEN IN DER GESELLSCHAFT?

Auf jeden Fall! Vor allem junge Leute achten viel mehr auf einen bewussten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen. Es gibt schon so viele tolle Initiativen um umweltbewussteres Leben zu erleichtern. Ich hab auf jeden Fall das Gefühl, dass wir langsam aber sicher in die richtige Richtung unterwegs sind.

FACTS:

STANDORT

Stadtbibliothek Dornbirn,
Schulgasse 44

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag 10 - 18 Uhr
Mittwoch 10 - 18 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr
Freitag 10 - 18 Uhr
Samstag 10 - 13 Uhr

WAS DARF ALLES IN DEN KÜHLSCHRANK?

- Die Lebensmittel müssen frisch und genießbar sein.
- Sie dürfen abgelaufen sein, aber noch zum Verzehr geeignet.
- Ernteüberschüsse
- Einkochtes, das frisch abgefüllt, gut verschlossen und mit Inhalt und Herstellungsdatum versehen ist.

WAS SOLLTE NICHT REIN?

- Nichts Rohes, wie Milch, Eier, Fleisch
- Keine angebrochenen Packungen
- Keine Lebensmittel, die offensichtlich schon verdorben sind bzw. die schon „räudig“ aussehen oder riechen



CORINNA PETER
Chefredaktion,
PR & Kommunikation

TICKTOCK TICKTOCK TICKTOCK TICKTOCK REISEN AUF SCHIENEN

AUF DEM WEG NACH EGALWOHIN PASSIEREN DIE SCHÖNSTEN DINGE. UND ZWAR DESHALB, WEIL MAN SCHLICHT NUR UNTERWEGS IST UND WEIL SICH DER AUGENBLICK VOR EINEM AUFFALLET, DAMIT MAN SICH IHM ÖFFNEN KANN: IN DEN BEGEGNUNGEN UND IN DER ZEIT, DIE MAN GERADE EBEN MITEINANDER VERBRINGT. NICHT MEHR, ABER VOR ALLEM NICHT WENIGER.

In den Herbstferien, vom 26. Oktober bis zum 1. November, waren 16 junge Menschen im Rahmen des Reiseprojektes „Ziellos“ unterwegs durch Europa. In den letzten Jahren hat sich dieses Format als Busreise etabliert und bereits über 150 Teilnehmer/innen zugleich in gewohnte und überraschende Ecken des Kontinentes gebracht. Im Jahr 2019 ist aber alles neu: Zum ersten Mal hat sich unsere ziellose Reisegruppe mit einem Rucksack als Gepäck und einem Interrail-Ticket im Hosensack aufgemacht, um Europa auf Gleisen und Schienen zu erkunden.

Was das heißt? In Zahlen kann man Folgendes zusammenfassen: 2400km Schiene haben wir ticken und tocken gehört. Das sind alles in allem etwa 32h Zugfahrt: Von Feldkirch nach Wien und weiter nach Brno/Brünn. Von dort über Bratislava nach Budapest und dann weiter, am Plattensee entlang nach Zagreb. Dann sind wir direkt ans kroatische Meer, nach Rijeka, von wo wir dann über Trieste ins wunderschöne Venezia gerollt sind. Über Verona und Milano sind wir weiter nach Como und dann am letzten Tag via Lugano und Zürich zurück an den Anfangsbahnhof Feldkirch. Während unserer Aufenthalte haben wir nur etwa 30km zu Fuß marschieren müssen, weil es überall in unmittelbarer Bahnhofsnähe schon unglaublich viel zu erleben gab. Wir haben in einer umgebauten Kellerbar und in einem ehemaligen Spital übernachtet, haben mit den Italienern in Como den Tag der Toten gefeiert und in Venezia in einem schmucken Zweisterne-Hotel geschlafen, Kanalgewand inklusive. Wir haben in Budapest bei Sir Lancelot übertrieben viel zu Abend gegessen. Dafür hat Aladin für uns getanzt und uns sogar einzweimal zugezwinkert. Zu all den schönen und lustigen Erlebnissen während einer ziellosen Zeit kommt eines dazu, das viel mehr wiegt als alles andere: Wir sind gemeinsam durch eine zeitlose Phase gereist, weil eine Zugfahrt wie eine Außerzeitzone ist, in die du dich hockst, in aller Gemütlichkeit, und die Landschaft an

dir vorbeifahren lässt. Da trifft man sich auf einer anderen Ebene; als ob man miteinander ein wundervolles Schlupfloch entdeckt, das einen mal da mal dort hin bringt und in den Zwischenphase einfach mal die Zeit anhält.

Mit dem Zug, zwischen Rad-Schiene-Geräuschen (dafür gibt's übrigens einen eigenen Wikipedia-Eintrag), haben wir also Europa erkundet, ziellos wie immer, und dabei keinen Verbrennungsmotor gebraucht. Und das ohne irgendwelche Einschränkungen oder Schwierigkeiten. Es war wunderbar und wunderschön, was uns dazu bringt, dass wir jedem/r dringend anraten, sich einmal oder mehrmal eine Interrail-Reise zu gönnen. Dann wird man zum Gönnjamin. Und das ist gut so! Reisen braucht nämlich keine Emissionen! Und wir brauchen keinen Parkplatz suchen!

Wir sehen uns, wenn's weiter geht!
www.instagram.com/ziellos.reise



JOHANNES LAMPERT
Junge Kirche Feldkirch



KUCHENTRATSCH

OMAS KUCHEN IST DER BESTE

BEIM 1. FEMALE FUTURE FESTIVAL IN BREGENZ GAB KATHARINA MAYER, 29, EINBLICKE IN DIE HÖHEN UND TIEFEN EINER STARTUP-GRÜNDERIN UND ERZÄHLTE AUCH, WIE ALLES ANGEFANGEN HATTE. AUS EINER URSPRÜNGLICHEN „SCHNAPSIDEE“ IST EIN „SOCIAL STARTUP“ NAMENS „KUCHENTRATSCH“ ENTSTANDEN, DAS HEUER SOGAR MIT DEM DEUTSCHEN UNTERNEHMENSPreis „MEIN GUTES BEISPIEL“ AUSGEZEICHNET WURDE.

VON DER IDEE ZUM STARTUP..

Katharina liebte immer schon den Kuchen ihrer Oma, doch als sie von zu Hause wegzog in eine andere Stadt, konnte sie nirgends auch nur ansatzweise so guten Kuchen finden. Zu dieser Zeit studierte sie Sozial- und Gesundheitsmanagement und beschäftigte sich viel mit gesellschaftlichen Herausforderungen. Plötzlich hatte sie eine zündende Idee: Omas backen den besten Kuchen der Welt, aber wie treffen sich Angebot und Nachfrage? Oft haben sie in ihrer Pension ja gar keine Gelegenheit, sich mit anderen zu treffen und gemeinsam etwas zu unternehmen. So kam es 2014 zur Gründung von Kuchentratsch - eine Backstube in München, die gleichzeitig eine innovative Anlaufstelle für Senior/innen ist, die dort ihrer Leidenschaft - dem Backen - nachgehen können, soziale Kontakte knüpfen und als Nebeneffekt eine Kleinigkeit zu ihrer Rente dazu verdienen können. 2018 nahm Katharina dann erfolgreich an der TV Show „Die Höhle der Löwen“ teil und es wurde investiert - der Rest ist Geschichte. Mittlerweile beteiligen sich 40 Senior/innen am Kuchentratsch und außer den Omas gibt es auch die Lieferopas, ein Orgateam und

e.a. Helfer/innen, die sich u.a. um Dekoration, Verpackung und Versand kümmern. Denn die leckeren Omakuchen werden nun nicht nur in München geliefert, sondern können in ganz Deutschland bestellt werden. Von A wie Apfelkuchen bis Z wie Zupfkuchen ist für jede/n Kuchenliebhaber/in etwas dabei!

WAS STECKT HINTER KUCHENTRATSCH?

Das oberste Ziel: Leben lebenswerter machen.

Die Werte: Qualität vor Quantität, Freude am Arbeiten, das Beste geben, Mut für Neues, echt sein.

Die Beweggründe von Katharina und ihrem Team: „Wir wollen, dass das, was wir tun, eine Wirkung hat: auf uns, auf unser Umfeld, auf die Welt. Karriere alleine ist heute nicht mehr alles. Wir wollen Karriere mit positivem Einfluss und mit Veränderung verbinden und dabei noch etwas Gutes tun. Karriere bei uns heißt: Verantwortung übernehmen, Dinge verändern, viel dazu und immer wieder Neues kennenlernen.“

STATEMENTS:

„Nach meiner Depression hab' ich gemerkt, dass ich nur noch Sachen

machen will, auf die ich Lust habe. Und bei denen ich viel sozialen Kontakt habe. Und beides passt hier bei Kuchentratsch. Kuchentratsch ist meine Therapie!“ Oma Heidi

„Früher konnte ich nur Kuchen essen - jetzt kann ich ihn backen! Erst nach dem Tod meiner Frau habe ich angefangen für meine Enkel ihre Rezepte nachzubacken. Hier bei Kuchentratsch lerne ich jeden Tag von den „Backprofs“ etwas dazu.“ Opa Günter

WWW.KUCHENTRATSCH.COM

Du bist zwischen 15 und 30 und hast auch eine innovative Idee, die die Welt besser macht? Dann haben wir 500€ für dich! www.pastatalk.at
//



OMA & KATHARINA
Kuchentratsch

FAIRE GESCHENKIDEEN FÜRS WEIHNACHTSFEST

MIT DEM BEGINN DER ADVENTZEIT RÜCKT FÜR VIELE DIE FRAGE NACH DEM WEIHNACHTSGESCHENK FÜR FAMILIE UND FREUNDE/INNEN INS BEWUSSTSEIN. DAS PASSENDE GESCHENK ZU FINDEN, KANN DABEI EINE HERAUSFORDERUNG SEIN, DA SICH VIELE VON UNS BEREITS UNTERM JAHR SELBER BESCHENKEN UND DESHALB NUR WENIGE KONKRETE WÜNSCHE BIS ZUM WEIHNACHTSFEST HABEN. DEM MÖCHTEN WIR ABHELFFEN UND PRÄSENTIEREN EINIGE GESCHENKIDEEN SOWIE VERPACKUNGSMÖGLICHKEITEN, DIE SOWOHL DIE SUCHE NACH EINEM GESCHENK ERLEICHTERN ALS AUCH EINE NACHHALTIGE ALTERNATIVE DARSTELLEN SOLLEN. WIR SIND UNS SICHER, DASS IHR VIELES DAVON SCHON KENNT, DOCH WIE SIEHT ES MIT DER UMSETZUNG AUS?



ANDREA GOLLOB
Jugendliturgie, Projekt- &
Veranstaltungsorganisation

GESCHENKE FÜR ALLES-HABER/INNEN

Mit einem Geschenk möchten wir unsere Dankbarkeit und Verbundenheit gegenüber Menschen, die uns wichtig sind, zum Ausdruck bringen. Im Jahr 2018 hat jede/r von uns im Durchschnitt EUR 400,- in Weihnachtsgeschenke investiert.¹ Konsum kann nachhaltig sein und einen Mehrwert haben, wenn wir uns im Vorfeld über Hersteller und Produkte informieren und mit Bedacht einkaufen. Faire und verantwortungsvolle Geschenke lassen sich z.B. in Weltläden und Bioläden finden. Besonders wertvoll ist das Schenken von gemeinsamer Zeit, z.B. in Form von einem Konzertbesuch, einem gemeinsamen Frühstücksbrunch oder eines Kinobesuches. Neben materiellen Geschenken ist Spenden eine Möglichkeit sich selber und anderen etwas Gutes zu Tun. Geschenke mit Sinn – damit wirbt die Caritas bereits seit einigen Jahren. Durch eine Geldspende kann ein symbolisches Geschenk gekauft werden, wodurch benachteiligte Menschen im Inland und auf der ganzen Welt unterstützt werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Unterstützung von StartUp-Unternehmen, indem in Crowdfunding Projekte investiert wird. Dadurch wird Gründer/innen die Möglichkeit gegeben, ihre kreativen Ideen und Projekte bekannt zu machen und als Konsument/in wird der Auf- und Ausbau gefördert.

ADIEU ZU VERPACKUNGSMÜLL

Für viele von uns gehört eine schöne Verpackung zum Schenken dazu. Ein Großteil des Geschenkpapiers landet allerdings nach dem Auspacken in der Mülltonne. Der Verbrauch an Geschenkpapier liegt bei rund 900 Tonnen pro Jahr, wovon nur ein Teil wiederverwendet wird.² Dabei sind einfache Alternativen leicht gefunden: anstelle von Papier können Geschenke in eine Tischdecke, Stoffserviette oder ein Geschirrtuch verpackt werden. Diese gibt es in der Vorweihnachtszeit in vielen unterschiedlichen Farben und je nach Vorliebe mit verschiedenen Motiven. Wer mehr Zeit in die Verpackung investieren möchte, kann individuell gestaltete Utensilo selber nähen, die nach der Freude über das Geschenk als Brotkorb oder Aufbewahrungsbox ihren Nutzen finden. Der große Vorteil von all diesen Möglichkeiten: Nach dem Auspacken haben alle weiterhin eine sinnvolle Verwendung und es vermindert den Verpackungsmüll, der durch Geschenkpapier entsteht.

Quellen:

1. Statista (2019): Durchschnittliche Ausgaben für Weihnachtsgeschenke in Österreich bis 2018. Was planen Sie, für Weihnachtsgeschenke in diesem Jahr insgesamt auszugeben? <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/491586/umfrage/durchschnittliche-ausgaben-fuer-weihnachtsgeschenke-in-oesterreich/>
2. Ö3 (12/2018): Weihnachtsgeschenke: Verpackungsmüll ohne Ende; <https://oe3.orf.at/stories/2954204/>

AUS ALT MACHT NEU

SECOND HAND

IMMER TOPMODERN, VOLL IM STYLE UND MÖGLICHST GÜNSTIG SOLLTE SIE SEIN – DIE REDE IST VON DER MODE. H&M, VERO MODA UND ZARA HABEN SCHON IMMER STYLISCHE MODE ZU SO GÜNSTIGEN PREISEN ANGEBOTEN, DASS MAN GERNE MAL EIN TEIL MEHR GEKAUFT HAT. ABER ALS DANN PRIMARK BEIM PREIS NOCHMAL BILLIGER IM BUSINESS MITMISCHTE, FING ES AN GANZ KOMISCH ZU WERDEN. ICH, DAMALS SCHÜLERIN, OHNE AHNUNG UND OHNE GELD KAUFTE TROTZDEM GERNE DORT EIN. HEUTE KÖNNTE ICH MICH DAFÜR WURSTEN.

Dass die Kleidung qualitativ minderwertig war, war mir egal, ein neues Teil ist ja eh wieder günstig. Heute weiß ich (und ich hoffe das ist auch euch allen bewusst), dass nicht nur die Umwelt sondern auch Menschen darunter leiden, wenn man seinen Kleiderschrank jedes Jahr erneuert, nur weil es schön und günstig ist. Aber mir gefällt es immer noch mich, was Mode betrifft mich ein bisschen auszutoben. (Wer mich kennt ,schmunzelt jetzt vielleicht, denn da war und ist sicher auch der eine oder andere Griff ins Klo dabei. Das ist aber eine andere Geschichte.)

Alternativen zur Fast Fashion gibt es wie Sand am Meer. Hier hab ich ein paar aufgelistet:

KLEIDERKREISEL

Die Homepage/App www.kleiderkreisel.com gibt es schon seit ein paar Jahren. Auf der Plattform kann man unkompliziert gebrauchte Kleidung kaufen, tauschen und verkaufen. Markenkleidung findet ihr wahrscheinlich nirgends so günstig und sehr oft ist das, was dort angeboten wird, kaum oder nie getragen worden. Auch Männer finden dort was.

KLEIDERTAUSCHPARTYS

Ich liebe es und es gibt immer wieder öffentliche im Ländle. Freigeist organisiert immer wieder eine, es gibt den Kleiderzirkus, bei Südwind tauscht man ebenfalls gerne und die OJA ist auch schon im Tauschfieber. Google hilft, wenn es darum geht die nächste Kleidertauschparty im Ländle ausfindig zu machen. Das Prinzip ist einfach: Man bringt Kleidung mit, die noch in Ordnung ist, man aber nicht mehr braucht, und kann dafür durch die Schätze anderer Tauschwütiger schmökern und das mitnehmen, was einem gefällt. Meistens gibt es was

Feines zu Essen und Getränke und die Leute sind immer lieb. Kleider tauschen kann man auch mit Freund/innen die eine ähnliche Größe und einen ähnlichen Geschmack haben.

CARLA

Da ist es schon gefinkelter was zu finden (zumindest empfinde ich das so). Denn die Secondhand-Liebhaber/innen wissen genau wann die Carla Läden die „neue“ Ware bekommen, und dann sind die tollen Teile schnell weg. Aber wenn man zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist, gibt es für jede/n was Hübsches.

GENERELL

Auch wenn das alles tolle Alternativen zum „neu Kaufen und dann Wegschmeißen“ sind, sollte man sich überlegen was man wirklich braucht. Mir hängt diese Weisheit auch schon zum Hals raus. Trotzdem tut es gut das immer wieder zu hören.



CORINNA PETER
Chefredaktion,
PR & Kommunikation

BISCHOFSBLOG

SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

LEERE, EINSAMKEIT, KARGHEIT, AUSGETROCKNETES LAND. DIE WÜSTE IST NICHT UNBEDINGT EIN ORT, AN DEM MAN SICH GERN UND LANGE AUFHÄLT. UND DOCH: AUCH IN EINER WÜSTE KANN NEUES ENTSTEHEN. OFT VERGISST MAN, DASS AUCH SO GROSSE RELIGIONEN WIE DAS JUDENTUM UND DAS CHRISTENTUM IHREN URSPRUNG IN DER WÜSTE HABEN. DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN WAR FÜR DAS VOLK ISRAEL ZWAR EINE BEFREIUNG AUS KNECHTSCHAFT UND SKLAVEREI, JEDOCH FÜHRTE DER WEG ZUNÄCHST NICHT IN EIN PARADIESISCHES TAL VOLL QUELLEN UND FRÜCHTEN, SONDERN – EBEN – IN DIE WÜSTE. 40 JAHRE WANDERSCHAFT DURCH UNWIRTLICHES GEBIET STANDEN BEVOR.

DÜRRES, LECHZENDES LAND

Wohl auch deshalb ist dem biblischen Gottesglauben die Sehnsucht nach Oasen oder nach dem Land, in dem Milch und Honig fließen, eingeschrieben. Und vielleicht stammt daher auch die starke Sensibilität der Religionen für die Verwüstungen, die wir Menschen einander und nicht zuletzt auch unserer Mutter Erde antun. Ein Blick in die Psalmen, das große Gebetbuch Israels, kann das bestätigen: „Gott, mein Gott bist du, dich suche ich, es dürstet nach dir meine Seele. Nach dir schmachtet mein Fleisch wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.“ (Ps 63,2) Die Bilder dieses jahrtausendealten Gebetes verbinden sich mit der Realität der letzten Sommer: Hitze, Dürre, Wassermangel – die Auswirkungen der Klimakrise sind vor unserer Haustür angekommen. Und so liest sich Psalm 63 auch wie

der Aufschrei eines dünnen, ausgebeuteten Landes, dem das Wasser fehlt zum Blühen und Gedeihen.

IN DER ERSTEN REIHE

Im Gebet wächst die Verantwortung füreinander und für die Schöpfung. Beten zielt auch auf Verhaltensänderungen ab. Das Hören auf Gottes Wort macht es möglich, dass wir uns von Gier und Egoismus, die Welt und Umwelt gleichermaßen zerstören, verabschieden. Im Glauben an Gott steckt offenbar eine unbändige Widerstandskraft, die sich mit der gegenwärtigen Not nicht abfinden möchte. „Unsere Schwester Erde schreit auf“, hat Papst Franziskus in seiner prophetischen Enzyklika *Laudato si'* geschrieben. Vor allem junge Menschen hören diesen Schrei. Sie reden uns allen ins Gewissen und erinnern uns an unsere eigene Verantwortung. Die Jugend-

lichen von heute sind die Erben jener Welt, die wir ihnen hinterlassen. Als Christinnen und Christen müssen wir in der ersten Reihe stehen, wenn es darum geht zu schützen, was wir lieben und was uns von Gott anvertraut wurde. Helfen wir alle gemeinsam mit, dass die Zukunft unseres Planeten und von Gottes Schöpfung nicht in einer Wüste endet, sondern zu einer Welt führt, in der alle Menschen gut und gerne leben können: miteinander und im Einklang mit der Natur.



BENNO ELBS
Bischof

GRUPPEN- STUNDE SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

IN DIESER GRUPPENSTUNDE SOLLEN KINDER IHRE EINDRÜCKE VON DER WELT EINBRINGEN KÖNNEN SOWIE INFORMATIONEN ÜBER DEN ZUSTAND DER WELT ERHALTEN. BIS ZUM ENDE DER STUNDE SOLL HERAUSGEFUNDEN WERDEN, WAS DIESE WELT BRAUCHT, WELCHE WERTHALTUNGEN UND WELCHE MENSCHEN DER WELT WEITERHELFFEN KÖNNEN.

WAS BRAUCHT DIESE WELT?

VORÜBERLEGUNGEN

Vom Zustand unserer Welt wird in Nachrichten, Zeitungen, Fernsehen etc. berichtet. Meistens sind es erschreckende und erschütternde Meldungen. Vieles, was in der Welt sowie in unserer nächsten Umgebung passiert, können wir nur bedingt beeinflussen oder verhindern.

Diese Tatsache soll uns aber nicht daran hindern, uns trotzdem Gedanken darüber zu machen, welche inneren Haltungen von Menschen notwendig sind, um die Welt zu verändern und den Zustand der Welt zu verbessern. Mit kleinen Schritten kann in unserem Lebensbereich eine Veränderung der Welt beginnen.

EIN LEBEN IN FÜLLE: KNAPPHEIT, FÜLLE, ÜBERFLUSS

Zu Beginn der Gruppenstunde bereitet der/die Gruppenleiter/in verschiedene Gegenstände (z.B. Geldschein, Apfel, Zeitung, Süßigkeiten, Krug mit Wasser, Handy,...), Bilder (z.B. von einer schönen Berglandschaft, einen Strand, einer Müllhalde, Fischschwarm,...) und Stichworte (z.B. verschiedene Zeitungsartikel, Umweltverschmutzung, Mitgefühl, Nächstenliebe, Musik, Zeit, Blogger...) vor und legt diese in der Mitte auf, sodass alle sie gut sehen können. Je nach Alter der Kinder können sie auch noch eigene Dinge und Stichworte dazu legen.

Gemeinsam überlegt ihr nun für alle Dinge, ob es von ihnen zu wenig oder zu viel gibt, oder, ob man das so nicht sagen kann. Anschließend könnt ihr alle Dinge, die zu wenig vorhanden sind, mit „Knappheit“ überschreiben, alle, die zu viel sind, mit „Überfluss“.

Nun schaut ihr euch die Begriffe noch einmal an und schaut, ob es auch etwas gibt, von dem man nicht zu viel haben kann. Diese Gruppe könnt ihr mit „Fülle“ überschreiben.

GESCHICHTE: MANN, DER IN DEN WUNSCHLADEN GEHT

Bei der ersten Übung habt ihr als Gruppe einen Eindruck über lokale und globale Themen und deren Wichtigkeit für die Gruppe erhalten. Je nachdem können unterschiedliche Gedanken dazu entstanden sein: Ungerechtigkeit zwischen verschiedenen Ländern, Wunsch nach mehr positiven Nachrichten, Traurigkeit, Veränderungsdrang etc. Diese Gefühle und Reaktionen dürfen alle ihren Platz haben und werden in der folgenden Geschichte aufgegriffen.

DER MANN IM WUNSCHLADEN

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel. Hastig fragt er ihn: „Was verkaufen Sie, mein Herr?“ Der Engel antwortete freundlich: „Alles, was Sie wollen.“ Der junge Mann begann aufzuzählen: „Dann hätte ich gern das Ende aller Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, Arbeit für die Arbeitslosen, mehr Gemeinschaft und Liebe in der Kirche und ... und ...“ Da fiel ihm der Engel ins Wort: „Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.“

Nachdem die Geschichte vorgelesen wurde, überlegt ihr zusammen in der Gruppe, welche Wünsche ihr habt und wie jede/r selber dazu beitragen kann. Zusammen

mit der Formulierung von Wünschen soll gleichzeitig der eigene Anteil daran herausgefunden werden.

UNNÖTIGE GESCHENKE

Ihr spielt miteinander das Spiel „Das brauchst du!“. Dazu schreibt ihr im Vorfeld oder gemeinsam in der Gruppe auf Kärtchen verschiedene, eher absurde Gegenstände. Jedes Kind erhält ein Kärtchen und soll nun versuchen, mit anderen Kindern zu tauschen, indem es ihnen erklärt, warum sie diesen Gegenstand unbedingt brauchen.

BEISPIELE:

eine Wagenladung Schuhe Größe 35
ein Sack voller Hostienreste
ein Zelt für den Winter
37 pinke Pläuschelefanten
getrocknete Früchte
7 Flaschen Tipp-Ex
2 große Reissäcke
eine Kiste voll Schulbücher

Anschließend kannst du mit den Kindern ihre Erfahrungen austauschen: War es für sie einfach diese Dinge gegen etwas anderes einzutauschen oder nicht? In Österreich werden im Alltag häufig Gegenstände, Lebensmittel, Luxusgüter etc. in der benötigten Menge gekauft und verwendet. Nicht alle Menschen auf der Erde haben unbegrenzt zu jeder Zeit Zugang zu diesen Ressourcen und auch nicht die finanziellen Mittel dazu. In diesem Zusammenhang kann mit der Gruppe darüber gesprochen werden, was sie schon an Geschenken erhalten haben, mit denen sie gar nichts anfangen konnten – daraus kann die Erkenntnis entstehen, dass es klug ist, sich vorher zu überlegen, was andere brauchen oder nicht.

QUELLEN:

- Um outro mundo – Eine andere Welt ist möglich. Ein Behelf aus zweierlei Weltsicht. Katholische Jungschar der Erzdiözese Wien, 1. Auflage 2007
- Kompass: Gruppenstunden, Ideen & Aktionen für den Gruppenalltag, Katholische Jungschar, Diözesanleitung Linz, 2. Auflage 2008

BASTELIDEEN

Falls ihr in der Gruppenstunde noch Zeit habt, folgen wir dem Trend des Upcycling. Dies bedeutet, dass Dinge, die nicht mehr benötigt werden, oder Abfall sind, verwendet werden um etwas Schönes und Brauchbares daraus zu machen. Teilweise benötigen diese Bastelideen etwas Vorlaufzeit, damit die Materialien gesammelt werden können. Hier ein paar Ideen, was gebastelt werden kann.

- Lichtergläser aus Dosen
- Musikinstrument aus Kronkorken
- Aufbewahrung für Stifte und Co., Vasen aus Tetrapackung
- Geschenkverpackungen aus PET-Flaschen

//



ANDREA GOLLOB
Jugendliturgie, Projekt- &
Veranstaltungsorganisation

JUGEND- GOTTESDIENST „WHAT A WONDERFUL WORLD“

EIN GOTTESDIENST ZUM THEMA „BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG“

ERÖFFNUNG

Liturgischer Beginn + Kreuzzeichen.

Das Kreuzzeichen ist eines der einfachsten und kürzesten Rituale und eigentlich eine Kurzzusammenfassung unseres Glaubens. Wir sind getauft, das heißt „eingetaucht“ in den Glauben Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, darum tauchen wir unsere Finger ins Weihwasser und bekreuzigen uns, zur Erinnerung an unsere Taufe.

Ich lade euch ein, auch heute gemeinsam mit dem Kreuzzeichen zu beginnen. Ein Gedanke dazu:

Gott Vater --- Schöpfer --- Gott ist in der Schöpfung.

Gott Sohn --- Jesus, menschengewordener Gott, unser Bruder ---- Gott ist im Mitmenschen.

Gott Geist ---- Gott ist lebendig in uns. „Geist“ und „Atem“ ist im Hebräischen, der Sprache der Bibel, dasselbe Wort („ruach“). Nach dem Bericht der Bibel war der „Geist“ oder „Atem“ Gottes zu Beginn der Schöpfung da, und wir haben Gottes Geist, seinen Lebensatem in uns (vgl. Gen 1,1; Gen 2,7).

Erinnern wir uns an Gottes Gegenwart: In der Schöpfung - im Mitmenschen - in unserem Inneren. Werden wir miteinander für einige Atemzüge still.

... .. und beginnen jetzt gemeinsam:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!
- Amen.

Der Herr sei mit Euch! - Und mit deinem Geiste!

Eröffnungslied: „What a wonderful world“

Wir singen gemeinsam das Lied „What a wonderful world“ (oder wir hören es via YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=CWz-rABouyeE>)

I see trees of green
Red roses too
I see them bloom
For me and for you
And I think to myself
What a wonderful world

I see skies of blue
And clouds of white
The bright blessed day
The dark sacred night
And I think to myself
What a wonderful world

The colors of the rainbow
So pretty in the sky
Are also on the faces
Of people going by

I see friends shaking hands
Saying, „How do you do?“

They're really saying
„I love you“

I hear babies cry
I watch them grow
They'll learn much more
Than I'll ever know
And I think to myself
What a wonderful world
Yes, I think to myself
What a wonderful world.

GEDANKEN ZUM LIED:

„WHAT A WONDERFUL WORLD“ - STAUNEN ÜBER DIE SCHÖPFUNG:

Sicher wart ihr in den vergangenen Tagen einmal draußen in der wunderschönen Natur.

Ich bitte euch: Erinnert euch an einen besonderen Moment in der Natur, an einem besonders schönen Ort! Es gibt solche Momente des Staunens, die für uns wie ein „Schlüssel“ sein können. Ein Schlüssel, um in der Hektik des Alltags, zwischen allen Terminen und dem ganzen Stress, das Staunen nicht zu vergessen. Nehmen wir uns jetzt, in diesem Gottesdienst, Zeit zum Staunen! Erinnern wir uns an unsere „Schlüsselmomente“ des Staunens und vergessen wir nicht, uns

auch heute und in den kommenden Tagen Zeit zum Staunen zu nehmen!

„I SEE FRIENDS SHAKING HANDS.“ - GEMEINSCHAFT:

Diese Strophe macht deutlich: Unsere Freundschaften, unsere Familie, all unsere Beziehungen machen unsere Welt wundervoll. Und auch wenn es manchmal Schwierigkeiten gibt und nicht alles immer ganz reibungslos abläuft, wir haben eine Gemeinschaft, es ist wunderbar, dass wir einander haben.

„THEY'LL LEARN MUCH MORE THAN I'LL EVER KNOW.“ - UMDENKEN:

So wunderschön und komplex unsere Umwelt ist, so verletzlich ist sie bekanntlich auch.

Neben all den negativen Schlagzeilen findet man immer wieder auch Blitzlichter der Hoffnung, die Aufzeigen, dass ein Umdenken Erfolg haben könnte. Fridays for Future, Enzyme die Plastik fressen und Architekten, die sich damit beschäftigen, wie man das Eis der Arktis wieder auffüllen könnte, ... all das macht Mut, dass wir Menschen doch noch etwas lernen können und dass es uns gelingt, umzudenken.

WORTGOTTESDIENST

LESUNG AUS DEM BUCH DER PSALMEN:

1 Preise den HERRN, meine Seele!
HERR, mein Gott, überaus groß bist du!

Du bist mit Hoheit und Pracht bekleidet.

2 Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel,
du spannst den Himmel aus gleich einem Zelt.

24 Wie zahlreich sind deine Werke, HERR,
sie alle hast du mit Weisheit gemacht,
die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.

Auf dich warten sie alle,
dass du ihnen ihre Speise gibst zur rechten Zeit.

28 Gibst du ihnen, dann sammeln sie ein,
öffnest du deine Hand, werden sie gesättigt mit Gutem.

29 Verbirgst du dein Angesicht,
sind sie verstört,
nimmst du ihnen den Atem, so schwinden sie hin und kehren zurück zum Staub.

30 Du sendest deinen Geist aus:
Sie werden erschaffen und du erneuerst das Angesicht der Erde.

31 Die Herrlichkeit des HERRN währe ewig, der HERR freue sich seiner Werke.

GEDANKEN DAZU:

In der Tradition des Judentums gibt es schöne Geschichten, in denen immer ein „Rabbi“ (der Lehrer) und seine Schüler vorkommen. Eine dieser Geschichten hat den Titel „Zwei Taschen“ und erzählt:

„Rabbi Bunam sprach zu seinen Schülern: Jeder von euch muss zwei Taschen haben, um nach Bedarf in die eine oder andere greifen zu können: In der rechten liegt das Wort: ‚Die Welt ist nur für dich geschaffen,‘ und in der linken: ‚Du bist nur Staub.‘ Jede der beiden Taschen führt für sich allein zum Unglück. Beide Taschen zusammen aber führen zum Glück.“

Zwei Taschen - zwei Botschaften! (zur besseren Veranschaulichung zwei Taschen mit den aufgeschriebenen Botschaften vorbereiten) Es ist wichtig, dass wir beide Botschaften nicht vergessen. Unser Leben spielt sich immer wieder in dieser Spannung ab: „Die Welt ist nur für dich geschaffen“ und „Du bist nur Staub.“ Die biblischen Schöpfungsberichte erzählen von beidem: Von der Zerbrechlichkeit und der Vergänglichkeit des Lebens, aber auch von der Schönheit, der Würde und dem Wert des Lebens. Gerade wenn wir unser Leben annehmen - mit allem, was zerbrechlich ist, mit den Tiefpunkten und Niederlagen, werden wir immer wieder auch die Schönheit, die Freude und die Zufriedenheit erfahren. Beide Botschaften zusammen führen zum Glück! Wir glauben an einen Gott, der in seinem Sohn Jesus Mensch geworden ist, um unser Leben zu teilen. Jesus kannte die Zerbrechlichkeit des Lebens. Er kannte Leid und Schmerz, er ist sogar einen gewaltsamen Tod gestorben, aber am Ende ist er auferstanden. Gott will uns immer wieder durch alles, was traurig und leidvoll ist, hindurch zur Freude und zur Schönheit des Lebens führen.

Ich habe deshalb jetzt noch eine dritte Tasche mitgebracht (Tasche o.ä. mit einem Hunderteuroschein vorbereiten). Schaut, was da drinnen ist: (100-Euro-Schein zeigen). Ein Leben, das mit allen Höhen und Tiefen lebenswert ist, das nennt Jesus „Leben in Fülle.“ Und was hat das mit dem 100-Euro-Schein zu tun? „Leben in Fülle“ steht im Johannesevangelium, 10. Kapitel, Vers 10. $10 \times 10 = 100$ - Leben in Fülle, Leben zu 100%. Dieses Leben in seinem ganzen Reichtum dürfen wir immer wieder entdecken.

GEMEINSAMES GEBET

Das folgende Gebet wird von mehreren Sprecher/innen vorgetragen:

SPRECHER/IN 1

Welche Art von Welt wollen wir denen hinterlassen, die nach uns kommen, den Kindern, die gerade aufwachsen?

SPRECHER/IN 2

Gott, du hast uns zu Mit-Schöpfer/innen deiner Erde gemacht. Du hast uns alle Ressourcen der Erde anvertraut, um sie zu pflegen und miteinander zu teilen. Hilf uns, dass wir mit unserem Planeten stets liebevoll umgehen. Hilf uns, weder die Luft noch das Wasser zu verschmutzen!

SPRECHER/IN 1:

Herr, erbarme dich!

ALLE:

Herr, erbarme dich!

SPRECHER/IN 3

Es ist besser, den Planeten jetzt zu schützen als ihn später zu reparieren!

SPRECHER/IN 4

Hilf uns, dass wir wertvolle Ressourcen, wie Energie und Nahrung, nicht verschwenden. Gib uns den Geist, dass die großen Worte „Umweltschutz“, „Klimaschutz“, „Artenschutz“ usw. nicht zu leeren Phrasen verkommen, sondern in uns ein ehrliches Bedürfnis bleiben!

SPRECHER/IN 3:

Christus, erbarme dich!

ALLE:

Christus, erbarme dich!

SPRECHER/IN 5

Die Welt ist bunt - aber wie ist sie in ein paar Jahren?

SPRECHER/IN 6

Schöpfer! Du hast die Welt allen Menschen gegeben, damit sie von den Früchten dieser Erde leben können. Hilf uns, als Bewohner/in eines reichen Staates wie Österreich, die Gaben dieses Landes mit Menschen anderer Länder zu teilen. Lass uns die menschenverachtende Ausbeutung in anderen Ländern stoppen!

SPRECHER/IN 5:

Herr, erbarme dich!

ALLE:

„Herr, erbarme dich!“

ABSCHLUSS

Wir beten gemeinsam das „Vater unser“ und schließen dann mit einem Segenswunsch:

Ich wünsche dir Augen,
die offen sind für die Wunder dieser Welt;
Augen, die in allem und jedem
den menschenfreundlichen Gott erkennen.

Ich wünsche dir Ohren,
die aufmerksam lauschen
und allerorts die Musik des Lebens hören;
Ohren, die verstehen,
selbst wenn ein Mensch nicht die richtigen Worte findet.

Ich wünsche dir einen Mund,
der erzählt, wie dir um's Herz ist;
einen Mund, der singt
und gute Worte weiß
für Menschen, die dir begegnen.

Ich wünsche dir Hände,
die teilen und sich beschenken lassen,
die stark sind und zärtlich zugleich;
Hände, die Frieden schließen,
und Menschen schützen, die hilflos sind.

Ich wünsche dir Füße,
die tanzen und springen aus Freude am Leben;



FABIAN JOCHUM
Jugend- & Jungscharseelsorger

Füße die dich dorthin tragen,
wo du gerne bist, wo du erwartet und gebraucht wirst.

Ich wünsche dir ein Herz,
das weit ist und offen
für die Begegnungen mit allem Lebendigen;
ein Herz, das lacht und lieben kann
und viel mehr sieht als deine Augen.
//

KINDER- GOTTESDIENST IN GOTTES WUNDERBARER SCHÖPFUNG

*GOTTESDIENST FÜR KINDER IM FREIEN
DIESER GOTTESDIENST IST GEEIGNET FÜR KINDER BIS 8
JAHRE. ER EIGNET SICH FÜR GRUPPEN, DIE SICH GER-
NE IM FREIEN AUFHALTEN. WALDKINDERGARTENGRUP-
PEN, PFADIS, ALPENVEREIN UND AUSFLÜGLER.*

VORBEREITUNG

- Staffelei mit leerem Blatt Papier
- Edding
- Weihwasser
- Gemeinsam mit den Kindern einen Platz suchen, der es ermöglicht, dass sich alle hinsetzen können

START

Heute ist dieser Ort unser besonderer Versammlungsort. Er gehört uns nicht, aber wir dürfen ihn nutzen um hier zu spielen, miteinander zu lachen, und Spaß zu haben. Wir wollen Gott danken für diesen Ort, an dem wir uns wohlfühlen. Beginnen wir unsere kleine Andacht mit dem Kreuzzeichen.

LIED: Gottes Liebe ist so wunderbar – Davidino 60

Auf dem Papier den Grundriss eines

Hauses aufzeichnen.
Quadrat und Dreieck.

Vermutlich habt ihr schon oft ein Haus gemalt. Was gehört alles in ein Haus hinein? Ihr dürft das Bild gerne ergänzen. Wer hat Vorschläge?

Kinder zeichnen Menschen und Gegenstände in das Haus hinein. Der Gruppe sagen sie, was sie gezeichnet haben.

Wir Menschen bauen Häuser für uns und für die, die uns wichtig sind. Oder wir richten eine Wohnung schön ein. Eltern bauen Häuser für ihre Kinder, damit sie es im Winter warm haben. Sie geben ihnen Zimmer, in denen sie spielen können, in die sie sich zurückziehen können und in denen sie es fein haben können. Was eure Eltern für euch machen, das macht Gott für seine Kinder auch.



Gott hat für uns auch ein Haus gebaut.
Ein sehr großes Haus, dessen Dach der Himmel ist und in dem alle Menschen leben können. Alles, was darin ist, hilft zum Leben.
Über dieses Haus Gottes kann man staunen und man kann sich darüber freuen.

LIED: Laudato si – David 234,1-2 Strophen

Wie es dazu kam? Das lese ich euch aus der Bibel vor.
Achtet mal beim Zuhören besonders darauf, was Gott bewogen hat, diese Welt zu erschaffen.

LESUNG AUS DER KINDERBIBEL

„Ganz am Anfang, als es noch gar nichts gab - keine

Bäume, keine Vögel, keine Tiere, keinen Himmel, kein Meer - nur Dunkelheit - da sprudelte aus Gott die Liebe hervor.

Aus dieser Liebe heraus sprach Gott: „Es werde Licht!“
Und es wurde Tag. Und es wurde Nacht. Und als der erste Tag vorüber war, lächelte Gott und wusste, dass es gut war.

Am zweiten Tag sagte Gott: „Über der Erde soll ein Himmel sein, an dem die Wolken vorüber ziehen und der Wind wehen kann.“ Und der Himmel war strahlend blau und sehr schön.

Am dritten Tag sagte Gott: „Das Wasser fließe in den Ozeanen zusammen, und es erscheine das trockene Land.“ Nun beschloss Gott, die Welt noch prunkvoller zu machen, mit hohen Bäumen und hohen Gräsern. Und dann öffnete sich die erste Blüte in ihrer ganzen Pracht.

Am vierten Tag sagte Gott: „Am Himmel sollen Sonne und Mond stehen.“

Und Gott verteilte überall am Himmel Sterne wie funkelnde Diamanten.

(aus Desmond Tutu: Gottes Kinder. Meine schönsten Bibelgeschichten, Vlg: Patmos)



ANSPRACHE

Die Erwachsenen haben euch bestimmt schon verraten, dass es viel länger gedauert hat, bis die Erde so war, wie sie jetzt ist. Millionen Jahre. Was wir in der Bibel lesen ist kein wissenschaftlicher Bericht, wie er in der Zeitung abgedruckt werden könnte. Es ist eigentlich ein Lied. Ein Lied, das jemand singt, der begeistert ist.

Die Fakten sind ihm nicht so wichtig, wichtiger ist ihm, auszudrücken, dass die Welt, wie sie ist, schön ist. Und er weiß, dass es einen Grund gibt, weshalb die Welt da ist.

Der Grund ist Gott. Und wisst ihr noch, was Gott bewogen hat, diese Welt zu erschaffen? Das wurde im Text erwähnt.

„... - da sprudelte aus Gott die Liebe hervor.

Aus dieser Liebe heraus sprach Gott: „Es werde Licht!“...“

Gott liebt diese Welt. Und wir dürfen sie lieben. Wir dürfen sie bewohnen, sie nutzen. Wie wir heute diesen Platz hier. Er ist schön, wir können an diesem Ort sein, und ihn nutzen. Aber er gehört uns nicht. Auch die Welt gehört uns nicht.

Sie gehört Gott.

Papst Franziskus hat vor ein paar Jahren eine Enzyklika geschrieben. Die heißt *Laudato si!* So wie das Lied, das wir vorhin gesungen haben. Er schreibt darin, dass wir das gemeinsame Haus, das Gott allen Menschen gegeben hat, beschützen sollen. Das gemeinsame Haus ist die Erde. Ein Ort, der uns und allen Menschen ermöglichen soll zu leben.

Es ist eine ganz besondere Enzyklika, weil sie vom Gedanken getragen ist, dass wir Menschen die Welt eher und besser schützen werden, wenn wir vorher anfangen, sie zu lieben. Wenn wir staunen über das, was es alles gibt. Die vielen verschiedenen Pflanzen und Tiere.

Die Welt ist schön, und Gott selbst war voll Jubel, als er sein eigenes Werk begutachtete, so die Bibel.

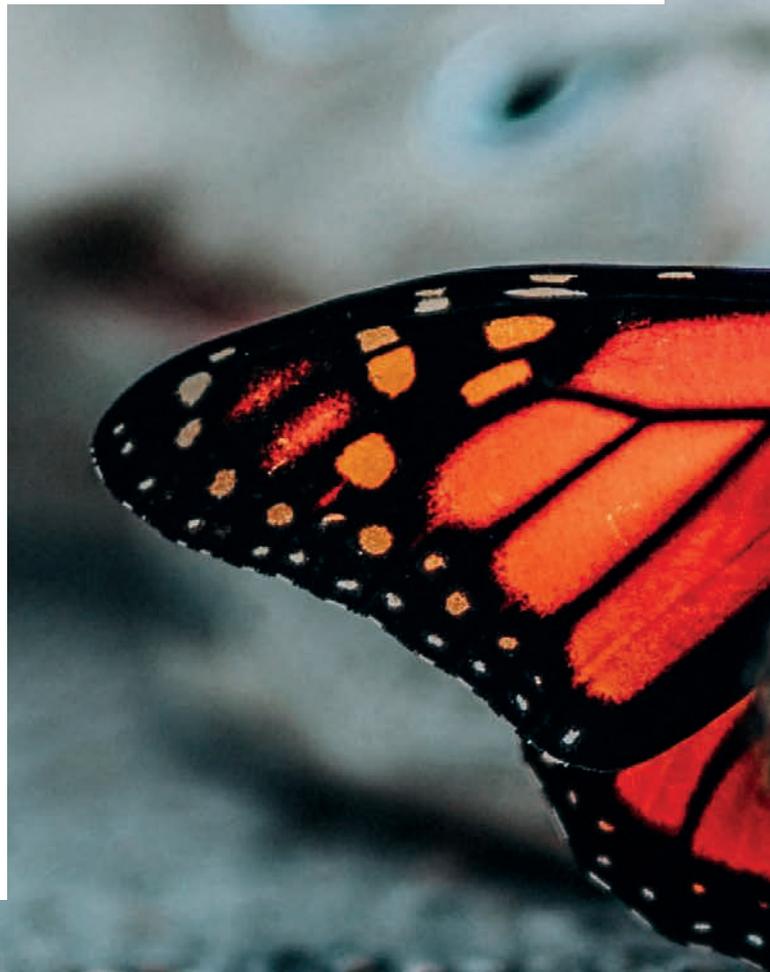
Die Welt ist ein Geschenk an uns. Aber nicht nur an uns allein. Sondern auch an all die Menschen, die es jetzt noch gar nicht gibt. Die noch geboren werden. Eure Enkel und Urenkel und Urenkel. Für sie müssen wir darauf achten, dass dieses besondere Haus, dessen Dach der Himmel ist, keinen Schaden nimmt.

AKTION:

Weil auch dieser Ort an dem wir uns aufhalten, ein von Gott geliebter ist, werden wir ihn jetzt schön gestalten. Wir gestalten Naturmandalas. Ihr dürft dazu Material sammeln, das herum liegt. Achtet bitte darauf, nichts von lebendigen Pflanzen abzureißen. Ich rufe euch zusammen, wenn es Zeit ist, wieder hier her zu kommen.

(Mit der Gruppe individuelle Regeln ausmachen, es ist möglich, mit allen zusammen ein Mandala zu gestalten oder in Kleingruppen zu gehen. Wichtig ist auch, festzulegen, wie weit sich die Kinder vom Versammlungsort entfernen dürfen. Kinder auf Gefahrenquellen hinweisen.)

Die Aktion wird abgeschlossen durch die Würdigung aller Kunstwerke.



SEGEN ÜBER DIE KINDER UND DEN ORT

Lieber Gott,
wenn du die ganze Welt gemacht hast, dann sicher auch die kleine Spinne, den Krabbelkäfer und die Ameise, die Schnecken mit und ohne Häuschen.
Lass uns immer daran denken, dass auch diese kleinen Tierchen im Gras und unter dem Laub Teil deiner Schöpfung sind.
Danke für die Sonne,
die uns Wärme und Licht schenkt. Danke für den Regen, denn wir alle brauchen Wasser zum Leben. Danke für den Wind, der die Blätter schüttelt und die Drachen steigen lässt. Danke für den Schnee, der die Welt in ein weißes Kleid hüllt

und uns viel Winterspass bringt.
Danke für die Blumen und Bäume, die unsere Welt schön und bunt machen.
Lieber Gott,
segne diesen Ort, an dem wir uns gerne aufhalten, segne uns und unsere Familien und alle Menschen die auf dieser Erde leben.
Und die deine Natur so lieben, wie du.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit, Amen.

WEITERE IDEEN

- Das Lied von Detlev Jöcker anhören: „Eine Hand voll Erde“.
- Wichtelhäuser aus Naturmaterialien bauen.
- Picknicken
- Schöne Kunstwerke kann man auch aus Schnee entstehen lassen.
- Jetzt im Winter: Vogelfutter basteln und damit einen Baum dekorieren.

//



UTE THIERER
Kinderliturgie, JS- und
Ministrantenpastoral

STERNSINGEN 2020

WIEDER UNTERWEGS – UNTER GUTEM STERN FÜR DAS GUTE IN DER WELT!

STERNSINGEN IST EINE MÖGLICHKEIT, EUCH AKTIV FÜR EINE GERECHTE WELT EINZUSETZEN. EINE GRUPPENSTUNDE UND GENAUE INFOS ZUM PROJEKT IN KENIA FINDET IHR IM LETZTEN ANSTÖSSE.

Hier eine kleine Erinnerungstüte und eine Hilfe, wenn sich wieder mal alle streiten wer denn dieses Jahr Caspar, Melchior oder Balthasar sein darf ;)

Wir wünschen euch eine gute Sternsingeraktion! Wenn ihr Fragen habt oder Unterstützung braucht, immer gerne bei Christina melden! Wer als Gruppe groß rauskommen möchte – sei es im TV oder Radio, melde sich bitte direkt bei Daniell!

UNTERSTÜTZUNG FÜR MENSCHEN IM SLUM VON NAIROBI*

LEBEN IM SLUM

Im Mukuru-Slum in Nairobi / Kenia leben Menschen in Hütten, die kaum Schutz gegen Hitze und Regen bieten. Fehlende Toiletten verursachen Krankheiten. Es fehlt an Grundversorgung, Schulbildung und Jobs.

Kinder leiden besonders darunter.

60.000 leben in Nairobi auf der Straße, ohne ausreichend zu essen, ohne Schulbesuch. Viele überleben nur, indem sie betteln, Schuhe putzen oder Müll sammeln.

ZUKUNFT FÜR STRASSENKINDER

Unsere Partnerorganisationen MPC (Muruku Promotion Center) sorgt für Nahrung, Kleidung und fürsorgliche Betreuung.

GESUNDHEIT FÜR FAMILIEN

Die Gesundheitsklinik bietet medizinische Behandlung für Menschen im Mukuru-Slum.

SCHULBESUCH FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Lesen, schreiben und rechnen lernen und die Schule positiv abschließen sind unverzichtbare Schritte, um Armut zu besiegen.

START UP FÜR JUNGE MENSCHEN

Jackson und Alex werden als Installateure ausgebildet. Eine Berufsausbildung schafft die Basis für eine eigenständige Existenz.

*Mit Spenden an die Sternsinger werden jährlich 500 Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika unterstützt. MPC ist eines davon. Mehr findet ihr unter www.dka.at.

ÜBRIGENS:

LERNEINSATZ

Die Reiseziele von Menschen sind Menschen. Bildungs- und Begegnungsreisen zu den Partnern der Sternsingeraktion finden auch 2020 wieder statt: nach Ghana und auf die Philippinen.

Mehr Infos gibt's unter www.lerneinsatz.at und bei Christina Thanner.

Anmeldung ist bis Jänner möglich!

//



CHRISTINA THANNER

Dreikönigsaktion,
Globale Gerechtigkeit

STERNSINGEN 2020

WELCHER STERNSINGERTYP BIST DU?

Die Sternsingeraktion bringt zum Jahreswechsel Schwung und Dynamik ins ganze Land. Kräftige Farben, glänzende Kronen und die musikalische Performance begleiten den Start in das neue Jahr. Topaktuelles Brauchtum zaubert aber nicht nur den Menschen im Land ein Lächeln auf's Gesicht. Zum Segen werden die gesammelten Spenden auch für Mitmenschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Beim Sternsingen gibt es verschiedene tolle Rollen zu besetzen. Die Frage ist: Welcher Typ bist du beim Sternsingen? Finde das heraus, indem du bei den folgenden Fragen die für dich passenden Antworten ankreuzt! Zähle dann, wie oft die daneben stehenden Symbole bei dir vorkommen. Was du am häufigsten gewählt hast, das führt dich bei der Auflösung zu deinem Sternsinger-Typ. Los geht's!

1. Stell dir vor, du bist ein/e bekannte/r Rapper/in. Welcher Name wäre deiner?

- Rhymemaster Casp
- Little Bad Mel
- MC Bal-Azar
- Trouble Astron

2. Du bist zu einer Geburtstagsfeier eingeladen. Was bringst du mit?

- Geld oder einen Gutschein für was Tolles
- Duftkerzen und Räucherstäbchen
- Die neuesten Beautyprodukte
- Mich selbst – das reicht

3. Mit wem würdest du gerne eine Woche lang tauschen?

- David Alaba
- Yoda von Star Wars
- Elyas M'Barek
- Emoji mit Sternenaugen

4. Für welchen Beruf würdest du dich entscheiden?

- Bankangestellte/r
- Elektriker/in
- Ärztin/Arzt
- Fremdenführer/in

5. Du hast ein halbes Jahr für eine Reise: Für welchen Kontinent entscheidest du dich?

- Afrika
- Europa
- Asien
- Ich mach eine ganze Weltreise!

6. In welchem Alter würdest du dich selbst mit einer Zeitmaschine besuchen?

- Jung
- Alt
- Mittleres Alter
- Uralt

7. Eine Reise würde dich zu Fuß einen Monat Zeit kosten. Was machst du?

- Ich sattle ein Kamel, das braucht wenig Wasser.
- Ich galoppiere auf einem wunderschönen Pferd.
- Am bequemsten reise ich auf einem Elefanten.
- Ich gehe nie zu Fuß – ich fliege!

8. Was in der Welt würdest du gerne mit einem Zauberstab verbessern?

- Alle haben zu essen.
- Alle können eine Schule besuchen.
- Alle Menschen sind gesund.
- Menschenrechte werden eingehalten.

9. Welches dieser Symbole würdest du dir tätowieren lassen?

- Geldmünze
- Krone
- Herz
- Stern

10. Mit wem wärst du gerne befreundet?

- Stern(träger/in)
- Caspar
- Balthasar
- Melchior

Peace-Zeichen: Herzlichen Glückwunsch, du bist der weitgereiste „Star“ in der Sternsingergruppe! Ohne dich wüssten die anderen nicht, wohin sie gehen müssen und würden sich heillos verlaufen. Manchmal wirst du vergessen, wenn es um die Heiligen Drei Könige geht. Aber wenn du dich einmal nicht blicken lässt, weil du wieder auf Weltreise bist, merken alle ganz schnell, wie sehr sie dich brauchen. Mit dir macht es immer Spaß abzuhängen. Die eine oder andere Zacke hast du dir schon an Türstöcken oder Ähnlichem angedroht – aber du weilt: „The show must go on: Hinfallen, aufstehen und als Sternträger/in vorangehen!“

Herz: „Aua!“ – Wenn du einen Hifferuf hörst, bist du, Balthasar, sofort zur Stelle und hilfst, weil du ein großes Herz für alle Lebewesen hast. Deswegen auch dein Name, der „Beschütze sein Leben“ bedeutet. Du bist überaus hilfsbereit und weißt, welche Beschwerden mit welchen Salben behandelt werden müssen. Die beste ist natürlich Myrrhe – die hast du nämlich dem Jesuskind mitgebracht! Wenn du gerade nicht durch Asien reist, liebst du es, als Ausgleich mit den Elefanten zusammen zu sein: Du hilfst eben nicht nur den Menschen, sondern bist auch sehr tierlieb.

Krone: Glückwunsch, du bist der „König des Lichts“! Das ist nämlich die Bedeutung von deinem Namen Melchior. Du kommst aus Europa und bist meistens mit dem Pferd unterwegs – bist hat auch nicht mehr der Jüngste und Rollatoren gibt's noch nicht so lange. Aufgrund dieses Alters und deiner Lebenserfahrung wirst du auch als blitzgescheit und sehr weise bezeichnet. Du hast immer den wertvollen Wehrauch dabei – man weiß ja nie, wohin einen die Sterne führen! Beim Jesu Kind warst du deshalb richtig ausgestattet und konntest dem neugeborenen König ein angemessenes Geschenk machen.

Kassa: Hey Caspar! Du bist der Jüngste der Heiligen Drei Könige und kommst aus Afrika. Du bringst natürlich das wertvolle Gold als Geschenk zum Jesuskind – dein Name bedeutet nämlich auch „Schatzmeister“! Mit Geld kannst du also bestens umgehen. Als Zeichen dafür würdest du dir sogar Münzen auf deine Unterarme tätowieren lassen. Schön, dass du es rechtzeitig mit deinem Kamel Xhemiale zum Stall in Bethlehem geschafft hast. Weil du so ein Drautgänger bist, schaffst du alles meist am schnellsten – auch den Segensspruch aufzusagen.

Hier ist die Lösung zu deiner Typensuche:

FIRMUNG STORYTELLING

STORYTELLING IST MOMENTAN IN ALLER MUNDE UND DAS TOOL BZW. WUNDERMITTEL WENN ES UM PRÄSENTATIONEN, ABER AUCH JUGENDARBEIT, PASTORAL UND GLAUBENSVERKÜNDIGUNG GEHT. GESCHICHTEN ERZÄHLEN KANN JEDE/R, SIE JEDOCH SO ZU RÜBER ZU BRINGEN, DASS SIE BEGEISTERN, IM KOPF BLEIBEN ODER SOGAR WEITERGELEITET WERDEN, DAS WILL GELERNT SEIN.

Christian Schröder von der Jugendkirche kafarna:um weiß wie das geht und möchte sein Wissen bei der Firmtagung weitergeben. Stichwort Storytelling: um euch den Besuch der Firmtagung am 29.02.2020 im Bildungshaus Batschuns jetzt schon schmackhaft zu machen, haben wir Christian ein paar Antworten auf unsere brennenden Fragen entlockt.

BESCHREIBE DICH KURZ IN EIN PAAR SÄTZEN.

Ich bin mit Detektivgeschichten auf den Ohren aufgewachsen, habe als Abiturient entdeckt, dass ich selber gerne auf Bühnen stehe und deshalb Theologie studiert. Seit einigen Jahren coache ich junge Menschen in der Jugendkirche kafarna:um für die nächste Etappe ihrer Lebensreise.

STORYTELLING IST ZURZEIT IN ALLER MUNDE, ABER KURZ UND BÜNDIG - WAS KANN MAN SICH DARUNTER VORSTELLEN?

Es kursieren viele Definitionen. Für mich bedeutet Storytelling einfach, Kommunikation mit erzählerischen Methoden zu betreiben. Ich erzähle eine Geschichte also nicht einfach, weil sie schön ist, sondern weil ich das, was ich sagen will durch eine Erzählung besser ausdrücken kann, als durch eine sachliche Information.

Wer kann Storytelling betreiben? Jeder Mensch kann das und tut es vermutlich schon sehr häufig unbewusst. Möchte man Storytelling zielgerichtet verwenden kann man das sehr gut üben, allerdings muss man sich darauf gefasst machen, dass dabei auch die eigene Motivation ziemlich klar wird. Ohne persönlichen Bezug geht es nicht.

WIE / IN WELCHEM RAHMEN KANN MAN ES EINSETZEN?

Derzeit wird Storytelling in vielen Gesellschaftsbereichen diskutiert und angewendet, besonders im Journalismus, im Marketing und im Management.

WIE KANN ES IN DER PASTORAL UND INSBESONDERE IN DER ARBEIT MIT JUGENDLICHEN EINGESETZT WERDEN?

Für mich ist Storytelling eine absolute Grundlage der Pastoral. Glaube wird durch Erzählen weitergegeben und weniger durch Information. Egal ob Liturgie, Katechese oder kirchliche Öffentlichkeitsarbeit - überall dort stehen wir vor der Frage, was der Kern unseres Glaubens ist und wie man andere für ihn begeistern kann. Jugendliche wachsen in einem Umfeld auf, in dem alle möglichen Player ihnen wirkmächtige Geschichten erzählen. Das bedeutet für uns, dass unsere Erzählungen 1. vom ästhetischen Anspruch her mithalten können und 2. authentisch und nicht manipulativ sein müssen.

WAS HAST DU FÜR ERFAHRUNGEN DAMIT?

Ich verwende Methoden aus dem Storytelling in nahezu jedem Jugendgottesdienst, jeder Firmvorbereitung und in der Außerdarstellung unserer Jugendkirche. Meine Erfahrung ist, dass junge Menschen dadurch viel leichter einen persönlichen Zugang zu Glaubens-themen bekommen.

Das Interview führte Corinna Peter von der Jungen Kirche.

//



CORINNA PETER
Chefredaktion,
PR & Kommunikation

VOM TRÄUMEN ZUM ANPACKEN DIE NACHHALTIGEN ENTWICKLUNGS- ZIELE (SDGS) UND WIR

MIT DEN 17 ZIELEN FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS) HAT ÖSTERREICH GEMEINSAM MIT DEN ANDEREN 192 UN-MITGLIEDSTAATEN 2015 EINSTIMMIG BESCHLOSSEN, DEN WIRTSCHAFTLICHEN, SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT KONSTRUKTIV ZU BEGEGNEN.

DARAN GEFALEN MIR ZWEI DINGE:

1. DIE NACHHALTIGKEIT. Der Begriff kommt einerseits aus der Forstwirtschaft und erklärt das Prinzip, dass einem Wald nicht mehr Holz entnommen werden darf, als nachwächst. Weiters erklärt er das gute Zusammenspiel von Wirtschaft, Gesellschaft und Natur.

Wir sind es ja gewöhnt, oft nur eine Seite der Medaille zu betrachten: z.B. Wirtschaft, Geschlechtergerechtigkeit oder Klimaschutz. Wir müssen aber lernen unsere Herausforderungen nicht mehr isoliert zu betrachten, sondern in der Zusammenschau. Kein Gegeneinander, sondern ein Miteinander!

2. DIE ZIELE: Ist es nicht schön, ein Ziel zu haben? Zu wissen, wo's hin geht? Sich zu überlegen „Wo will ich hin? Ich finde uns fehlen solche Ziele, vor allem gesamtgesellschaftlich. Irgendwie haben die meisten keinen Plan, keine Vision. Ich appelliere somit also an die Gesamtheit der Menschen: Machen wir uns Gedanken! Wie wollen wir leben? Wie soll(en?) unsere Natur, unsere sozialen Beziehungen, unsere Städte, unsere Arbeitsplätze aussehen? Oder konkreter: Wünschen wir uns Meere voller Fische oder voll Plastik? Sind wir ok mit (globalen) Ungleichheiten? Und wenn nicht, was wollen wir dann stattdessen? Und: Was sind wir bereit dafür in Kauf zu nehmen?

Denn irgendwann geht's ums umsetzen. Je mehr uns etwas wert ist, desto mehr nehmen wir dafür in Kauf. Ist unser Ziel in 2 Jahren eine Weltreise zu machen, wird es vollkommen ok für uns sein, uns einzuschränken und darauf zu sparen.

Erst wenn wir eine Vision haben, können wir darauf hinarbeiten, und wenn wir ein klares Ziel vor Augen haben, fällt es uns

leicht zu handeln, zu entscheiden, Wenn wir erkannt haben, welchen Wert eine gute Zukunft für uns hat, macht es Sinn, etwas dafür zu tun.

Bei all den Herausforderungen vor denen wir stehen können wir leicht mal den Überblick verlieren oder uns der Mut verlassen.

Hier kommen wieder die SDGs ins Spiel: Wo anfangen? Und um nicht vor lauter Überforderung gar nichts zu tun, lieber Schritt für Schritt. Thema für Thema. Ziel für Ziel. Um dann am Schluss unser Leben in allen Bereichen verbessert zu haben. Nicht eines zulasten des anderen.

YOUKEY WORKSHOP: NACHHALTIG IN DIE ZUKUNFT

Die SDGs zum Kennenlernen und Weitervermitteln
Mi 15. Jänner 2020, 18.30 - 20.30 Uhr

Weitere Infos: <https://www.junge-kirche-vorarlberg.at/termine>
Anmeldung: team@junge-kirche-vorarlberg.at



CHRISTINA THANNER
Dreikönigsaktion,
Globale Gerechtigkeit

FREIGEIST ARBOGAST

GENERATIONENTALK

JUNG UND ALT DISKUTIEREN GEMEINSAM AM 10. MÄRZ 2020, IM JUGEND- UND BILDUNGSHAUS ST. ARBOGAST ÜBER DEN KLIMAWANDEL.

KLIMAWANDEL!

Am 20. August 2018 campierte ein junges blondes Mädchen vor dem schwedischen Parlament und stellte die Frage, warum sie noch die Schule besuchen sollte, wenn die Politiker/innen nichts gegen die Klimakrise unternehmen, die ihre Zukunft zerstört?

FRIDAYS FOR FUTURE

Ein Jahr später gehen Kinder und Jugendliche in aller Welt auf die Straßen und demonstrieren im Namen von Fridays for Future für ein Umdenken und Handeln im Kampf gegen die Klimakrise. Unser Lebensraum Erde steht auf dem Spiel, wenn es uns nicht gelingt, dem drohenden Klimakollaps entgegenzuwirken.

GEMEINSAM EINE LÖSUNG FINDEN

Der Arbogaster Generationentalk am 10. März 2020 zum Thema Klimawandel will Jung und Alt zusammenbringen, um generationenübergreifende Hoffnungen und Visionen für ein gutes Leben in unserer Gesellschaft und unserer Welt zu diskutieren. Der Dialog steht im Vordergrund. Von einander hören, miteinander diskutieren und für einander einstehen, Vorurteile abbauen und sich auf Augenhöhe begegnen – das ist es,

was wir wollen. Gespräche als Anstoß, eigenständig aktiv zu werden, dafür will das Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast einen Raum bieten. Die Weisheit der Alten und die Unerschrockenheit der Jugend finden Unterstützung und Nutzung. Sie sind die Ressourcen, die dem Miteinander im Kampf gegen

den Klimawandel dienen können und die es gilt, an diesem Tag zu fördern. Mit unserer Vision, am gemeinsamen Wohl aller mitzubauen, wollen wir unseren Beitrag leisten, eine lebenswerte Zukunft für uns alle zu schaffen und zu erhalten. Junge Menschen von 15-20 Jahren und Menschen 55+ sind herzlich



zu diesem gemeinsamen Tag eingeladen.

AUSSTELLUNG

Zum Auftakt wird am 9. März die Ausstellung „40 Jahre Zwentendorf - Widerstand für die Zukunft“ bei uns in Arbogast eröffnet. Die Ausstellung soll an die denkwürdige Richtungsentscheidung im Jahre 1978 erinnern. An diesem Abend wollen wir mit Zeitzeugen wie Hildegard Breiner ins Gespräch kommen und den Bogen zum heutigen Klimaaktivismus, allen voran durch die Fridays for Future Bewegung, vertreten durch Aaron Wölfling, spannen.

HUMAN VISION

Eingebettet ist diese Veranstaltung in die Woche des 4. Human Vision Film Festivals, das von 8.-14. März 2020 am Spielboden in

Dornbirn stattfindet und vor allem mit Filmen, aber auch anhand von Ausstellungen und Gesprächen auf den Klima- und Umweltwandel aufmerksam macht.

TERMINE

MO 9. MÄRZ 2020, 19-21 UHR

Ausstellungseröffnung „40 Jahre Zwentendorf - Widerstand für die Zukunft“ mit anschließender Gesprächsrunde mit Zeitzeugin und Klimaaktivistin Hildegard Breiner und Aaron Wölfling, Sprecher der Fridays for Future Bewegung in Vorarlberg.

Kursbeitrag: Freiwillige Spenden

DI 10. MÄRZ 2020 9-17 UHR

Generationentalk Klimawandel
Zielgruppe: Jeweils 40 Personen zw. 15 und 20 Jahren sowie 55+
Anmeldung unbedingt erforderlich bis spätestens 31.1.2020 unter freigeist@arbogast.at

4th
**HUMAN
VISION** film festival



KATHARINA LENZ
freigeist

KJJS NEWS

INFORMATIONEN AUS DEM LEITUNGSTEAM

LIEBE GRUPPENLEITERINNEN UND GRUPPENLEITER, LIEBE PFÄRRLICH ENGAGIERTE UND MITARBEITENDE. RUND UM DEN HERBST, ALSO DEN BEGINN EINES NEUEN ARBEITSJAHRES, IST IMMER EINIGES LOS IN DER JUGENDARBEIT. ES FINDEN IN DEN PFARREN NEUE GRUPPEN ZUSAMMEN, NEUE IDEEN WERDEN ENTWICKELT UND MANCHMAL ÄNDERT SICH DIE GANZE PFÄRRLICHE STRUKTUR. AUCH AUF LANDESEBENE TUT SICH WIEDER EINIGES - ZEIT FÜR EIN UPDATE!

Kennt ihr das? Irgendwie war doch erst Sommer...wo sind nur die Tage geblieben? Dieses Jahr war für mich der Herbst so schnell vorüber und bei den heutigen Außentemperaturen um 0 Grad, bin ich mir gar nicht mehr so sicher, ob der Sommer überhaupt irgendwann zurückkommt. Da leuchten und blinken auch schon die Weihnachtsdekorationsartikel und Adventskalender in den geschmückten Schaufenstern und es wird langsam alles ruhig und besinnlich...und bald schreiben wir 2020!

WAS WAR IN DEN LETZTEN MONATEN SO ALLES LOS?

KALEIDIO

Anfang Juli ging es in Schwaz im Tirol ordentlich rund. Das Kaleidio, das österreichweite Jungscharlager, ist mit rund 1200 Teilnehmer/innen eine etwas andere Größenordnung von einem Sommerlager. Viele Helfer/innen und Mitorganisator/innen aus allen Himmelsrichtungen waren bei diesem großen Event dabei. Michael leitete dort eine „Welt“ und zusammen mit vielen anderen Betreuer/innen machte er diese Woche zu einer unvergesslichen.

MUSIKSOMMERWOCHE

Es gibt immer wieder Entscheidungen, die nicht ganz einfach und leichtfallen. Die letzten Jahre wurde es immer schwieriger eine Gesamtleitung für die Musiksommerwoche zu finden und auch die Teilnehmerzahl wurde geringer. Schweren Herzens war dies die fünfzehnte und letzte Musiksommerwoche in dieser Form. Bei vielen kreativen und musikalischen Workshops wurde viel gesungen, gespielt und ausprobiert. Die Ab-

schluss-Disco gab's dann mit DJ Sandro. Er sorgte mit seinen Songs für ordentlich Stimmung bis spät in die Nacht hinein.

DIÖZESANFORUM

Vor Kurzem fand in Dornbirn das Diözesan-Forum statt, das zugleich auch die Startveranstaltung für den Pasta-Talk war. Auch Theresia und Michael waren mit dabei und unterhielten sich angeregt über verschiedenste Themen. Bei der Dialog-Initiative der Jungen Kirche gibt's neben interessanten Gesprächen auch noch etwas zu essen - also gleich Pasta-Pakete für euren eigenen Pasta-Talk bestellen.

WORAN ARBEITEN WIR GERADE?

START DER GRUPPENLEITERSCHULUNG

In den vergangenen Wochen haben das Schulungsteam und die ehrenamtlichen Vorsitzenden geschaut, was sich an den Schulungswochenenden noch verbessern, optimieren oder einfach anders gestalten lässt. Die Schulung soll für alle Teilnehmer/innen ein tolles Erlebnis sein und ein reibungsloser Ablauf ist uns sehr wichtig. Im Schulungsteam haben sich auch ein paar Änderungen ergeben. Daniel und Ute werden zukünftig nicht mehr dabei sein, da sie sich anderen Themen widmen. Danke euch beiden für euren Einsatz rund um die Schulung. Neu im Schulungs-Team ist Andrea, die gemeinsam mit Silvia (die ja bekanntlich schon Jahrzehnte (!) die Schulungen organisiert) eng zusammenarbeitet.

NEUES HÜTTEN-BUCHUNGSSYSTEM

Die Verwaltung unserer beiden Hütten Marienruh und Lohorn ist sehr zeitintensiv und umfangreich. Viele Details rund um Gästetaxe, Vorbuchungsrecht, uvm.



SIMON NESENSOHN
2. Vorsitzender KJJS

sind gleichzeitig zu beachten und gewissenhaft zu dokumentieren. Da die Koordination immer mehr zur Herausforderung wird, die bisherige Lösung nicht Datenschutz konform ist und auch kein Buchungsförmular über die Homepage zur Verfügung gestellt werden kann, haben wir im September den Auftrag für ein neues, auf uns angepasstes, Buchungssystem gegeben. Das Ganze ist sehr durchdacht und wenn alles nach Plan läuft, werden wir im Frühling mit dem neuen System starten können.

UND SONST SO?

NEUE VORSITZENDE DES KINDER- UND JUGENDBEIRATES

Der Kinder- und Jugendbeirat des Landes Vorarlberg, ist ein Gremium zur Beratung des Landeshauptmannes und steht in engem Kontakt zum Fachbereich Jugend und Familie. Im Vordergrund stehen der Informationsaustausch sowie neue Themen im Bereich der Jugendarbeit. Auch die finanziellen Mittel für die verschiedenen Jugendorganisationen werden hier mit Hilfe eines umfangreichen Tätigkeitsberichtes vergeben.

Im Oktober wurde für die neue Funktionsperiode des Kinder- und Jugendbeirates eine/n neuen Vorsitzende/r gesucht. Andrea Gollob hat sich bereit erklärt diese Aufgabe zu übernehmen - danke schon mal dafür! In diesem Zuge auch vielen Dank an Marcelo, der wieder in den Finanzausschuss gewählt wurde und sich in intensiven Sitzungen um eine faire Vergabe der Finanzmittel bemüht.

BUNDESSITZUNGEN IN VORARLBERG

Vorarlberg ist ja das einzige Bundesland, in dem es den Verein Katholische Jugend UND Jungschar gibt. Das hat vor allem historische Gründe, ist aber natürlich auch eine sinnvolle Bündelung von Ressourcen. Somit gibt es auf Österreich-Ebene die Katholische Jungschar sowie die Katholische Jugend als separate Institution. Das macht es für uns nicht unbedingt einfacher, da wir mal da, mal dort vertreten sind - allerdings haben wir im Frühjahr den Joker gezogen und werden beide Versammlungen bei uns im Ländle begrüßen dürfen. Fein, unsere Anreise in ferne Bundesländer hält sich in Grenzen und wir sind auf jeden Fall schon gespart.

ZWEI TERMIN-INFORMATIONEN ZUM VORMERKEN

Herzliche Einladung zum Gala-Abend am Freitag, 24. Jänner 2020 im Alten Hallenbad in Feldkirch sowie zur Jahreshauptversammlung am Freitag, 15. Mai 2020 in Hohenems St. Konrad. Die beiden Einladungen folgen natürlich noch.

Alles Liebe, gute besinnliche Advent- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr!

TERMINE

Freitag, 13.12.2019 | 17:00 Uhr
**ADVENT-EXERZITIEN MIT
BISCHOF BENNO 2019**

Bludenz, Kloster St. Peter
Die Berufungspastoral der Diözese Feldkirch lädt junge Menschen vom 13. - 15. Dezember zu Exerzitien-Tagen in der Adventszeit ein. Mit dabei sind Bischof Benno Elbs, Lioba Hesse und das Team der Berufungspastoral.

Samstag, 14.12.2019
**GRUPPENLEITER-
SCHULUNG TEIL 2**

Laterns, Jugendhaus Marienruh

Sonntag, 15.12.2019 | 15:00 Uhr
**VORARLBERGER TAG DER
MENSCHENRECHTE**

Dornbirn, Spielboden

Sonntag, 15.12.2019 | 18:00 Uhr
CHEZ MON DIEU

Feldkirch, Treffpunkt vor dem Dom
Jugendgottesdienst mit Jugendseelsorger Fabian Jochum

Sonntag, 15.12.2019 | 18:15 Uhr
FÜAROBAD

Dornbirn, Pfarrsaal Schoren
Jugendgottesdienst mit Pfarrer Dominik Toplek

Freitag, 10.01.2020 | 15:00 Uhr
**STERNSINGER DAN-
KESBOWLING**

Lauterach, Strike Center

Samstag, 11.01.2020 | 15:00 Uhr

**STERNSINGER DAN-
KESBOWLING**

Bludenz, Fohren Center

Die Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg übernimmt pro Person 2 Spiele inkl. Leihschuhe. Anmeldungen bis 03.01.2020 bei christina.thanner@junge-kirche-vorarlberg.at

Mittwoch, 15.01.2020 | 18:30 Uhr
**YOUKEY „NACHHALTIG
IN DIE ZUKUNFT“ - SDGS
KENNENLERNEN UND
WEITERVERMITTELN**

Götzis, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Was sind die SDGs und wie können wir sie in der Arbeit mit jungen Menschen erfolgreich vermitteln? Dieser Workshop bietet einen Überblick über die SDGs und zeigt Methoden, Spiele, und Materialien für den Unterricht auf.

Donnerstag, 16.01.2020 | 19:00 Uhr
**BEGEISTERUNG SPÜ-
REN: DAS SAKRAMENT
DER FIRMUNG**

Feldkirch, Diözesanhaus
Die Riten der Firmung (Handauflegung, Salbung,...): Was bedeuten sie? Diese Frage führt uns hinein in die Tradition unseres Glaubens, aber auch in zutiefst menschliche Erfahrungen, die über die verschiedenen Religionen hinweg verbinden.

Sonntag, 19.01.2020 | 18:00 Uhr
CHEZ MON DIEU

Feldkirch, Treffpunkt vor dem Dom
Jugendgottesdienst mit Jugendseelsorger Fabian Jochum

Sonntag, 19.01.2020 | 18:15 Uhr
FÜAROBAD

Dornbirn, Pfarrsaal Schoren
Jugendgottesdienst mit Pfarrer Dominik Toplek

Mittwoch, 22.01.2020 | 19:00 Uhr
**„ICH ACHE DEINE GREN-
ZEN“ GEWALTSCHUTZ BEI
KINDER- UND JUGEND-
VERANSTALTUNGEN
MIT ÜBERNACHTUNG**

Dornbirn, Pfarrzentrum Hatlerdorf
Auf einem Lager, einer Jugendreise, einem Firmlingswochenende o.ä. erleben Kinder und Jugendliche Gemeinschaft, Lebensfreude und eine Auszeit vom Alltag. Diese Zeit ist im Besonderen schützenswert. Die Aufgabe aller Begleiter/innen ist es, einen sicheren Rahmen zu gestalten.

Sonntag, 26.01.2020 | 18:00 Uhr
**„AN STOA HUPFA LO“ - JU-
GENDGOTTESDIENST SPE-
CIAL: FACKELWANDERUNG**

Bregenz, Kirche Kolumban
Jugendgottesdienst

Samstag, 01.02.2020
**GRUPPENLEITER-
SCHULUNG TEIL 3**

Götzis, Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

Freitag, 07.02.2020 | 16:00 Uhr

SPIELE IM SCHNEE - SCHULUNG

Laterns, Jugendhaus Marienruh
Schnee ist ein begeistern-
des, natürliches Spielmateri-
al für Große und Kleine.
Hier werden Ideen für deine
Arbeit mit Kindern und Jugend-
lichen vorgestellt, unkomplizierte
und lustige Spiele, die im und mit
Schnee leicht umzusetzen sind.

Sonntag, 16.02.2020 | 18:15 Uhr

FÜAROBAD

Dornbirn, Pfarrsaal Schoren
Jugendgottesdienst mit Pfar-
rer Dominik Toplek

Donnerstag, 20.02.2020

| 19:00 Uhr

HOT-SPOT-TALK #26

Feldkirch, Altes Hallenbad
Mit dabei - beim Talk über Gott
& die Welt - ist Bischof Benno.

Samstag, 29.02.2020 | 08:30 Uhr

FIRMTAGUNG

Batschuns, Bildungshaus Batschuns
Herzliche Einladung an alle
Engagierten in Firmvorbereitung,
Jugendpastoral und Glaubensver-
kündigung sowie Interessierte!

24.08.2020 bis 04.09.2020

ISRAEL REISE

See Genezareth, Jerusalem, Tel
Aviv und viele weitere Interes-
sante Orte warten nur darauf
von dir entdeckt zu werden!
Weitere Infos bei
mona.pexa@junge-kir-
che-vorarlberg.at

MINIWOCHEN 2020

Das besondere Sommer-
lager für Ministrant/innen
aus ganz Vorarlberg.
Hast du Lust auf ein Minist-
rant/innen-Sommerlager?
Dann komm zu den Mini-
wochen im Jugend- und Bil-
dungshaus St. Arbogast.

18.07.2020 BIS 23.07.2020

- Grundkurs für 8 bis
10 jährige Kinder
- Aufbaukurs I für 11 bis
12 jährige Kinder

23.07.2020 BIS 28.07.2020

- Grundkurs für 8 bis
10 jährige Kinder
- Aufbaukurs II für 13 bis
16 jährige Kinder

28.07.2020 BIS 02.08.2020

- Grundkurs für 8 bis
10 jährige Kinder
- Aufbaukurs I für 11 bis
12 jährige Kinder

ANMELDUNG

Anmeldungen sind ab
30.04.2020 online unter [www.
miniwochen.at](http://www.miniwochen.at) möglich.

Euro 185,- (inkl. Betreu-
ung, Verpflegung und 5
Nächte Unterkunft)

**ALLE INFOS UND WEITERE TER-
MINE FINDEST DU UNTER:
[WWW.JUNGE-KIRCHE-VOR-
ARLBERG.AT/TERMINE](http://WWW.JUNGE-KIRCHE-VOR-
ARLBERG.AT/TERMINE)
ODER MELDE DICH MIT DEM CODE KJJS BEI
UNSEREM WHATSAPP-BROADCAST AN:
0676 832408179**

RÜCKBLICK

MINITAG DOREN

Am Freitag, 04.10.2019 trafen sich 19 Ministrant/innen aus Doren zu einem Minitag in ihrer Pfarre. Unter dem Motto „Miteinander können wir vieles“ verbrachten die Kinder einige schöne Stunden zusammen und durften gemeinsam unterschiedliche Methoden ausprobieren. Der Nachmittag wurde von Marcelo Silveira-Bubniak, Silvia Berger und Andrea Gollob vorbereitet und durchgeführt, sodass ein abwechslungsreiches Programm für die unterschiedlichen Altersgruppen entstanden ist.

Der Zusammenhalt der Ministrantengruppe in der Pfarre wurde durch verschiedene kooperative Spiele gefördert, bei denen sie demonstrierten, dass sie sich gerne in der Pfarre als Ministrant/innen engagieren. Die Kinder erzählten von ihren Aufgaben und Funktionen als Ministrant/innen und zeigten dem Schulungsteam ihren liebsten Platz in der Kirche. Ein Teil der Gruppe musste die geheimen Papyrusrollen von Pater Francesco entschlüsseln um das Escape Room-Spiel „Eingesperrt im Vatikan“ zu lösen. Nach einer Pause mit Getränken und Jause wurden von allen Ministrant/innen als Zeichen ihrer Verbundenheit zum Dienst in der Kirche und zu den anderen Ministranten/innen Freundschaftsbänder mit Perlen geknüpft. Der Nachmittag endete beim gemütlichen Lagerfeuer, an dem alle ein Stockbrot genießen konnten.

MOVE UP SCHULUNG IN ÜBERSAXEN

Zu jung für eine Gruppenleiterschulung, deshalb perfekt bei der Move up Schulung in Übersaxen um spannenden Themen zu lauschen.

Am Samstag, den 16.11.2019 trafen sich acht motivierte angehende Jungschar- und Ministrantenleiter/innen in Übersaxen um die wesentlichen Aufgaben eines/einer Gruppenleiters/leiterin kennen zu lernen. Sie staunten nicht schlecht, welche Fähigkeiten und Talente in ihnen stecken um die Funktion als Gruppenleiter/in zu erfüllen. Gemeinsam wurden die Stärken der KJ & Jungschar herausgearbeitet wodurch die Teilnehmer/innen erkannten, dass sie Teil eines Vereins sind in dem

- jede/r willkommen ist
- Kinder sich ohne Leistungsdruck entfalten können
- Stärken und Schwächen in der Gruppe Platz haben
- Gemeinschaft erfahrbar wird und Glaube gelebt wird
- Freude und Freundschaft im Vordergrund steht

Erfahrbar werden diese Grundsätze in der Gruppenstunde durch unterschiedliche Spiele und Methoden, welche an diesem Vormittag von den Jugendlichen ausprobiert wurden. Andrea Gollob und Silvia Berger freuten sich die angehenden Gruppenleiter/innen kennen zu lernen und in ihrer wertvollen Arbeit unterstützen zu dürfen.

Wenn auch du Interesse an einer Rufschulung in deiner Pfarre hast melde dich bei uns im Büro.

SCHULUNG „ICH ACHE DEINE GRENZEN“ IN NENZING

In der Jungschar-, Ministranten- und Firmlingsarbeit sind uns Kinder und Jugendliche anvertraut und wir müssen und wollen dafür sorgen, dass es ihnen hier gut geht. Besonders gilt dies, wenn wir mehrere Tage am Stück mit ihnen unterwegs sind. Dafür überlegen wir uns im Vorfeld viele verschiedene Dinge: wohin fahren wir, was kochen wir, gibt es dort ausreichend Schlafplätze und welche Programmpunkte bieten wir an.

Wir machen uns Gedanken, dass die Grundbedürfnisse der Kinder, wie Essen, Schlafen oder Bewegung, erfüllt sind. Andererseits kümmern wir uns um ein abwechslungsreiches Programm, sodass möglichst alle Teilnehmer/innen Spaß haben.

Ein Fixpunkt in der Vorbereitung sollte auch der Kinderschutz sein.

Zu diesem Thema trafen sich in Nenzing 16 Gruppenleiter/innen, PGR-Verantwortliche, pfarrlich engagierte sowie interessierte Personen um sich gemeinsam mit dem Thema „Ich achte deine Grenzen“ auseinander zu setzen.

Stefan Schäfer und Silvia Berger leiteten den Abend und betonten wie wichtig es ist, eine Kultur der Aufmerksamkeit und Offenheit zu fördern. Ein erster wichtiger Schritt ist, sich im Vorfeld Gedanken über die „Dos and Don'ts“ zu machen und dies an alle Begleiter/innen zu kommunizieren, sodass teilnehmende Kinder und Jugendliche vor Grenzverletzungen aller Art geschützt werden können.

Die Sensibilisierung für Gewaltschutz in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kinder und Jugendlichen ist enorm wichtig, weshalb laufend Schulungen dafür angeboten werden. Die nächste Schulung findet am Mittwoch, 22.01.2020 von 19:00 bis 21:00 Uhr im Pfarrzentrum Hatlerdorf, Dornbirn statt. Anmeldung ist erforderlich: team@junge-kirche-vorarlberg.at oder 05522 3485-127 (vormittags)

EIN HOCH AUF DIESES LEBEN UND DEN TOD

Der Tod gehört nun mal zum Leben dazu. Das wusste schon Forrest Gump und trotzdem schockiert es immer wieder, wenn ein lieber Mensch von uns geht. Dass nicht immer die Trauer im Vordergrund steht, beweist der „Día de los Muertos“ (Tag der Toten) ein Brauchtum aus Mexiko. Über die Jahrhunderte hat sich dieses traditionelle mexikanische Fest mit der christlichen Tradition von Allerseelen vermischt. Dort feiern die Lebenden fröhlich und ausgelassen das Totengedenken.

Diese Einstellung hat sich die Junge Kirche Vorarlberg auch heuer wieder zum Vorbild genommen und feierte in der Nacht vor Allerheiligen den „Día de los Muertos“ mit einem Night Walk. Bei einem Spaziergang durch die Gassen Feldkirchs wurde den Toten gedacht und das Leben gefeiert.

„Wir lassen eine Tradition mexikanischen Ursprungs hochleben, die Leben und Tod in ihrem Zusammenhang feiert. Das ist Leben pur und Religion im besten Sinne des Wortes: Wir begehen den Tag mit einem fröhlich-tiefsinnig-ernsten Ritual, was wir mit Worten nicht erklären können“, erklärt Jugendseelsorger Fabian Jochum.

CHRISTLICHES HOCHFEST IN ANDEREM KLEID

Allerheiligen ist eines der höchsten christlichen Feste. Für Erwachsene ist das Angebot, an diesem Tag der Toten zu gedenken, breit gefächert. Speziell für Jugendliche hingegen wird wenig angeboten. Und weil das Bedürfnis diesen Tag zu feiern auch bei jungen Leuten spürbar ist, bot die Junge Kirche Vorarlberg den Night Walk an. Mit Halloween hatte das Ganze also nichts zu tun, denn es ging nicht ums Gruseln oder Erschrecken. Vielmehr stand das Fest Allerseelen im Vordergrund, nur eben in der Form, wie es die Christen in Mexiko schon seit Jahrhunderten zu feiern pflegen.

DER TOD GEHÖRT NUNMAL ZUM LEBEN DAZU

Am 31. Oktober, sobald es dunkel wurde, versammelten sich alle, die mitgehen wollten, auf dem Platz vor der Johanniterkirche. Damit auch der Style zum Thema passt, gab es die Möglichkeit, sich schminken zu lassen. Beim Walk durch die Feldkircher Innenstadt wurde an fünf inhaltlichen Stationen, der Toten und dem eigenen Leben gedacht. Gleich am Anfang durften alle eine Kerze anzünden und den Namen eines lieben verstorbenen Menschen darauf schreiben. Diese wurden den ganzen Weg mitgenommen. Auch von schlechten Gewohnheiten konnte man sich verabschieden und einem/einer Unbekannten einen lieben Wunsch mitgeben. Zum Schluss gab es für alle in Gläschen Sekt zum Anstoßen, und zwar auf das Leben und den Tod. Denn was wäre das Eine ohne das Andere?

Begleitet wurde der Umzug vom Punschwagen der Rankler Minis. Auch für die Ohren gab es was Feines, denn für musikalische Begleitung sorgte nämlich die Mariachi-Band „Yoliztli“.

Und weil es ja auch ums Leben ging, standen nach dem Night Walk im Bunt Tür und Tor zum ausgelassenen Feiern offen.

TEAMNEWS



NADIN HIEBLER
Leitung Junge Kirche

Unsere Nadin bekommt Nachwuchs! Das heißt, dass wir sie ab Dezember in die Karenz verabschieden. Nachdem sie uns vier Jahre als Chefin der Jungen Kirche und Geschäftsführerin der Katholischen Jugend und Jungschar begleitet hat werden wir sie alle sehr vermissen. In liebevoller Strenge – und einer großen Prise Humor – hat sie uns durch hauptsächlich gute Zeiten und die eine oder andere Krise geführt.



BRIGITTE DÖRNER
Leitung Junge Kirche

Daher starten wir mit einem weinenden und einem lachenden Auge ins neue Jahr. Natürlich wird uns Nadin fehlen, aber in Brigitte haben wir eine tolle Nachfolgerin gefunden. Brigitte gehört schon fast zum Urgestein der Jungen Kirche und weiß somit wie der Hase läuft! Wir freuen uns sehr auf die folgende gemeinsame Zeit mit ihr in ihrer neuen Position.

Wir wünschen beiden viel Glück und Spaß mit ihrer neuen Aufgabe :)



MANUEL GASSER
Zivildienstler Feldkirch

Mein Name ist Manuel Gasser, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Meiningen. Seit dem ersten Oktober dieses Jahres bin ich als Zivildienstler bei der Jungen Kirche in Feldkirch angestellt.

Zuvor besuchte ich die Handelsakademie in Feldkirch und absolvierte dort auch meine Reife- und Diplomprüfung.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fußball und verbringe gerne meine Zeit mit Freunden und Familie.

Ich freue mich sehr auf die noch kommenden 8 Monate im Team der Jungen Kirche.



LUKAS HYLSKY
ESK

Ich heiße Lukas Hylsky und ich komme aus Böhmen, das größte Land Tschechiens. Neben essen und schlafen, lese ich gerne und rede mit anderen Leuten. Außerdem mag ich wandern, reisen und im Winter schwimmen.

Ich bin derzeit ein Freiwilliger in der Jungen Kirche in Dornbirn. Meine Aufgaben sind verschiedene Arbeiten am Computer, Hilfe beim Hütten Management und bei verschiedenen kirchlichen Projekten.

LEITUNGSTEAM DER KATHOLISCHEN JUGEND & JUNGSCHAR VORARLBERG

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at, www.kj-und-jungschar.at



Michael Hämmerle | 1. Vorsitzender



Simon Nesensohn | 2. Vorsitzender



Theresia Egle | 3. Vorsitzende



Sandro Wolf | 4. Vorsitzender



Marcelo Silveira Bubniak | kooptiert



Klaus Abbrederis | kooptiert



Nadin Hiebler | Geschäftsführerin



Fabian Jochum | Jungscharseelsorger

JUNGE KIRCHE VORARLBERG

junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at
www.junge-kirche-vorarlberg.at

LEITUNG



Nadin Hiebler | Leitung
T 05522 3485-129 | H 0676 83240 1129
nadin.hiebler@junge-kirche-vorarlberg.at

JUGEND- & JUNGSCHARSELSORGER



Fabian Jochum | Jugend- & Jungscharseelsorger
T 05522 3485-121 | H 0676 83240 1121
fabian.jochum@junge-kirche-vorarlberg.at

STABSTELLEN



Christine Schmidle
Office & Verwaltung
T 05522 3485-127
christine.schmidle@junge-kirche-vorarlberg.at



Corinna Peter
anströsse, PR & Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 1124
corinna.peter@junge-kirche-vorarlberg.at



Nadja Handlechner
Finanzen, Förderungen
T 05522 3485-151 | H 0676 83240 7137
nadja.handlechner@junge-kirche-vorarlberg.at

JUNGE KIRCHE DORNBERN

Stefanie Krüger

T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 2801
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at

Annamaria Lau

T 05522 3485-7801 | H 0676 83240 7801
anna-maria.lau@kath-kirche-dornbern.at

Linda Isele

T 0522 3485-7801 | H 0676 83240 2802
linda.isele@kath-kirche-dornbern.at

JUNGE KIRCHE BREGENZ

Daniel Ongaretto-Furxer

T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at

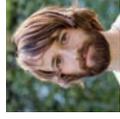
Claudia Teichtmeister

H 0676 83240 2821
claudia.teichtmeister@kath-kirche-bregenz.at

Karin Natter

H 0676 83240 2823
karin.natter@kath-kirche-bregenz.at

FOKUSBEREICH JUNGE LEBENSKULTUR



Johannes Lampert
Junge Kirche Feldkirch
T 05522 3485-151 | H 0650 3209 022
johannes.lampert@junge-kirche-vorarlberg.at



Klaus Abbrederis
Jugendliturgie, Medien
T 05522 3485-122 | H 0676 83240 1122
klaus.abbrederis@junge-kirche-vorarlberg.at



Stefanie Krüger
Junge Kirche Dornbirn
H 0676 83240 2801
stefanie.krueger@junge-kirche-vorarlberg.at



Mona Pexa
Zivildienst, Projekte
T 05522 3485-124 | H 0676 83240 3124
mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at



Brigitte Scherrer
Junge Kirche Bludenz
T 05522 3485-109 | H 0676 83240 2124
brigitte.scherrer@junge-kirche-vorarlberg.at



Andrea Gollob
Jugendliturgie, Projekte
T 05522 3485-121 | H 0676 83240 2121
andrea.gollob@junge-kirche-vorarlberg.at

FOKUSBEREICH JUNGE PFARRE



Marcelo Silveira Bubniak
Jugend & Pfarre, Hüttenmanagement
T 05522 3485-7137 | H 0676 83240 1109
marcelo.bubniak@junge-kirche-vorarlberg.at



Silvia Berger
JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 2131
silvia.berger@junge-kirche-vorarlberg.at



Ute Thierer
Kinderliturgie, JS- & Ministrantenpastoral
T 05522 3485-7134 | H 0676 83240 2134
ute.thierer@junge-kirche-vorarlberg.at



Christina Thanner
Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit
T 05522 3485-7133 | H 0676 83240 7133
christina.thanner@junge-kirche-vorarlberg.at



Daniel Ongaretto-Furxer
Junge Kirche Bregenz, Dreikönigsaktion
T 05522 3485-7131 | H 0676 83240 7131
daniel.ongaretto-furxer@junge-kirche-vorarlberg.at



Brigitte Dörner
Orientierungstage, Firmung
T 05522 3485-7132 | H 0676 83240 7132
brigitte.dorner@junge-kirche-vorarlberg.at



Save the Date:
24.08.2020
bis zum
04.09.2020

Kosten: ca. 1000€

Alter: 18-35 Jahre

Achtung:
begrenzte Teilnehmerzahl!

Hast du interesse?
Dann melde dich bei
[mona.pexa@junge-kirche-
vorarlberg.at](mailto:mona.pexa@junge-kirche-vorarlberg.at)

JUNGE
KIRCHE